

# Mariborer Zeitung

## Abbruch der Beziehungen zwischen Italien und Abessinien

**Vor der Abreise des italienischen Gesandten aus Addis Abeba / Das Archiv und Mobiliar zum Telle schon nach Djibuti geschafft**

### Die Bauernschulden

(Von einem Juristen).

Es läßt sich nicht leugnen, daß die Lösung der Frage der Bauernschulden eines der schwierigsten Probleme ist, welches derzeit unsere maßgebenden Faktoren beschäftigt. Die verschiedenen Projekte, die dies bezüglich entworfen wurden, sind gewiß nicht mehr übersehbar. Zwei dieser Projekte sind auch nicht, ein neues Projekt zu entwerfen, um zu den bereits bestehenden Papierstücken nach einem Jeden dazuzusehen.

Zweifellos ist der Bauernstand der weitans überwiegende im Staate. Trägt er doch die größten Lasten, zwar nicht vielleicht in geldlicher Hinsicht, sondern in moralischer. Den Kern der Staatsverteidigung liefert der Bauer und somit die meisten Blutopfer für die Heimat. Dies wird uns auch der größte Italiener nicht abstreiten können. Und den Stand, der morgen seine Schüne in die ersten Reihen der Front schicken wird, muß man heute in die Möglichkeit eines halbwegs menschenwürdigen Daseins verziehen.

Der weitans überwiegenden Mehrzahl der Bauern kann man nicht vorwerfen, sie hätte sich leichtfertig verschuldet. Fragt man sich, wie die meisten Bauernschulden wenigstens im Draubanate entstanden sind, so wird man sich antworten müssen, die Entstehung der Bauernschulden liege in der Art des Übergangs der Bauernwirtschaften vom Vorgänger auf den Nachkommen. Der Bauer, der heute — Gott sei es gebankt — noch nicht dem Einflusssystem huldigt, somit mehrere Kinder hat, übergibt seine Wirtschaft einem seiner Kinder. Die Alten, die noch nicht wissen, wie sich der junge Wirt, einmal selbstständig geworden, ihnen gegenüber benehmen wird, bedingen sich gewöhnlich einen guten Anteil aus und sehen sehr genau darauf, daß ihnen das Ausgedinge bis zum letzten Korn ausgeliefert wird, ohne Rücksicht darauf, ob die Ernte gut oder schlecht ausfallen ist. Zudem vergessen sie auch die anderen Kinder nicht und bestimmen ihnen im Überfallsvertrage reichliche Erbteile. Der junge Übernehmer, der gewöhnlich ehrgeizig darauf erpicht ist, doch einmal selbst Völkher zu helfen, willigt zu allem ein. Um seine Brüder und Schwestern abzufertigen, nimmt er ein Darlehen auf. Bei guten Ernten und normalen Zeiten trägt er die Schuld gerade zu der Zeit aus, als er selbst in die Lage kommt, das Gut an seinen Nachkommen zu übergeben.

Dann wird uns aber auch der eingebildete Erwerbsmann zugeben müssen, daß die gegenwärtige Wirtschaftskrise gerade den Bauernstand am härtesten getroffen hat. Ist doch der Preis seiner Produkte, verglichen mit dem Preis zur Zeit der Verchuldung, auf weniger als ein Drittel gefallen, vorausgesetzt, daß er sie überhaupt anbringen kann. Selbstredend ist aber ein Vermögen nur soviel wert, als es einträgt. Somit ist auch der Bauerngrund bereits auf ein Drittel oder auch unter ein Drittel seines Wertes aus den Jahren 1928/1929 gefallen. War der Preis eines Bauerngrundes noch im Jahre 1929 z. B. 300.000 Din, so beträgt er heutzutage kaum noch 100.000 Din. Hatte nun der Bauer im Jahre 1929, Din 200.000, Schulden, so war sein Grund bis zu  $\frac{2}{3}$  belastet. So weit kann man nach unseren Erfahrungen landwirt-

Addis Abeba, 27. August.

Die italienische Gesandtschaft hält sich über Weisung aus Rom bereit, die abessinische Hauptstadt zu verlassen. Gestern wurde mit einem Sonderzug das gesamte Archiv und ein Teil des Mobiliars der Gesandtschaft nach Djuti in Französisch-Somali gebracht. Heute vormittags ging ein zweiter Zug mit dem Mobiliar der Gesandtschaftsbeamten ab. Morgen verläßt der italienische Gesandte und mit ihm das Personal der Legation die abessinische Hauptstadt, um seinen Sitz in Djibuti aufzuschlagen. In Addis Abeba bleiben nur ein Beamter und ein Legationsdiener, denen ein guter Kraftwagen zurückge-

lassen werden wird, mit dem sie gegebenenfalls die Ausreise antreten können.

Aus diesen Anzeichen ist zu entnehmen, daß der Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Italien und Abessinien nicht mehr lange auf sich wird warten lassen. Auch sonst mehren sich die Anzeichen, daß die zwölfe Stunde geschlagen hat. Die ausländischen Kaufleute verlassen stadtartig ihre Kolonien und Banken, um sich in den französischen oder britischen Kolonien in Sicherheit zu bringen. Sie mußten es tun, weil ihnen dies von der englischen und der französischen Gesandtschaft dringend angeraten wurde.

Die abessinische Staatsbank hat im Laufe des vorgestrigen und gestrigen Tages ungeheure Summen in ausländischen Valuten zur Auszahlung gebracht. Dies ging selbst über ihre Kräfte hinaus, so daß gestern spätnachmittags eine Kundmachung offiziell wurde, wonach die Bank ihre Schalter schließen, da sie dem Ansturm nicht standhalten könne. Die abessinische Regierung hat den diplomatischen Vertretern Englands und Frankreichs mitgeteilt, daß sie unter den obwaltenden Umständen für die Sicherheit des Lebens und des Eigentums der Ausländer sorgen könne.

## Frankreichs Regierung pendelt

Zwischen einer Anehnung an England und der Ergreifung der Sanktionen gegen Italien im Wege des Böllerbundes. — Vor einer ausschlaggebenden Sitzung des Kabinetts im Elysée.

Paris, 27. August.

Morgen vormittags findet — als Analogon zum englischen Kabinettssitz — ein hoch wichtiger Ministerrat unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Lébrun im Elysée statt. Die Sitzung wird sich ausschließlich mit dem Abessinien-Konflikt beschäftigen und es soll die totale Klärung der Haltung Frankreichs in dieser delikaten Angelegenheit bringen.

Im Ministerrat wird Laval zunächst einen Bericht über das Historium und die augenblickliche Lage des Streitfusses erläutern. Zudem werden die Richtlinien bestimmt werden, die der französischen Delegation auf dem Wege nach Genf mitgegeben werden sollen.

Wie der "Jour" berichtet, ist ein Teil der Minister mit Herrn Lébrun an der Spitze dafür, daß das Rückgrat des Böllerbundes gestoßen werde. Diese Gruppe ist für die Anwendung von Sanktionen gegen das angreifende Italien. Eine zweite Gruppe mit Flanquin an der Spitze sieht sich jedoch für eine noch feste Anehnung an den englischen Standpunkt im Abessinien-Konflikt ein, wobei selbstverständlich die bisherige französisch-italienische Solidarität leiden würde.

Wie immer die Entscheidung auch ausfallen mag, der morgige Tag bringt Klarheit darüber, welchen Standpunkt das sehr mächtige Frankreich in dieser für die weitere Entwicklung der Weltpolitik so wichtigen Sache einzunehmen wird.

**Was macht Balbo in Paris?**  
Das Geheimnis um eine Privatreise des Oberbefehlshabers der italienischen Luftstreitkräfte in Abessinien.

Paris, 27. August.

Heute ist der Oberbefehlshaber der italienischen Luftstreitkräfte in den italienischen Kolonien, Italo Balbo, im Flugzeug in Paris eingetroffen. In Kreisen der italienischen Botschaft wird erklärt, es handle sich lediglich um einen Besuch privaten Charakters. In Wirklichkeit soll Balbo angeblich die Zuverlässigkeit der großen Personenverkehrsflugzeuge der Linie Rom-Paris überprüfen, da diese Flugzeuge dazu aussersehen seien, den Transport hoher italienischer Persönlichkeiten nach Ostafrika abzugeben.

## Schärfere Angriffe gegen Gömbös

Budapest, 26. August. Gestern wurden von mehreren führenden Politikern Reden gehalten, worin das Regime schärf angespielt wurde. Tibor Echardt hielt gelegentlich einer Fahnenweihe eine Rede in Abony, worin er erklärte: Ungarn wünsche keine aus dem Ausland importierten Beispiele und müsse gegen jede Diktatur Stellung nehmen. Der beste Schuh Ungarns sei die tausendjährige ungarische Verfassung, an der niemand ungestraft rütteln dürfe. Er (Echardt) wünsche nicht die Macht von einem Tage auf den anderen zu übernehmen. Er wolle nicht von oben, sondern von unten vom Volke, die Betrauung erhalten. Als die

Berammlung in den Ruf ausbrach „Nieder mit Gömbös!“ sagte Echardt: „Ich rufe dem ungarischen Ministerpräsidenten weder Hoch noch Nieder zu, sondern wünsche ihm, er möge so glücklich sein, wie er es verdient. Ich habe selbst verirrte Kinder der Nation nicht.“

In Miskolc sprach der Führer der ligistischen Partei Griger und setzte sich für die Bildung einer gemeinsamen oppositionellen Front gegen Gömbös ein. Vorbereitung der nationalen Einheit sagte er, sei die Durchführung des allgemeinen geheimen Wahlrechtes. Das ungarische Volk lasse sich durch keine Diktatur regieren.

In Mezőkeresztúr fand eine Versammlung statt, an der der Handelsminister Börnemissa und der Pressechef Antal teilnahmen. Besonders Antal griff die Opposition heftig an, darunter den Grafen Stephan Bethlen. Er sagte, Bethlens Regime sei im Jahre 1931 unter scharem moralischen und materiellen Fiasko zusammengebrochen. Die Herren schämen nur die Verfassung vor, um sie der Macht zu gelangen.

Graf Stephan Bethlen wird Anfang September in Nagy Károly eine Rede halten und dort, wie es heißt, die Gründung einer neuen Partei ankündigen.

## Börsenberichte

Zürich, den 27. August. — Devisen: Beograd 7, Paris 20.265, London 15.235, New York 306, Mailand 25.50, Prag 12.705, Wien 57.75, Berlin 123.05.

Ljubljana, 27. August. — Devisen: Berlin 1749.91—1763.70, Zürich 1124.22—1431.29, London 216.48—218.53, New York 432.61—438.83, Paris 288.61—290.05, Prag 180.83—181.94, Triest 356.81—359.90.

schäftsliche Grundstücke sogar mit Pupillen geldern belehnen. Bei demselben Schuldensstande ist aber der Bauer beim heutigen Werte seines Grundstückes um 100% überzuschuldet. Hat er denn das selbst verschuldet? Jeder vernünftige Mensch muß diese Frage mit „Nein!“ beantworten. Der Grund hierfür liegt viel tiefer — in erster und letzter Linie in den Nutznießerschließungen der einzelnen Wirtschaftssysteme.

Und nun kommen wir zu dem in letzter Zeit immer öfter und immer häufiger betonten undividuellen Bauernschulden. Auch diesbezüglich gibt es verschiedene Meinungen. Die strengsten verlangen Verlust des

Schuhes bei mehr als 50%iger, andere hingegen bei mehr als 75%iger Verchuldung. Wir bestreiten es keineswegs, daß der sogenannte individuelle Schuh vieles an sich hat. Jedoch zeigt uns obiges Beispiel, daß bei heutigem Werte der landwirtschaftlichen Grundstücke so mancher Bauer ohne sein Verchuldet ist, der braucht keinen Schuh. Um ihn aber nicht gleich rücksichtslosen Gläubigern, deren es leider sehr viele gibt, auszuliefern, müßte eine Quote bestimmt werden, über die hinaus man bei der Entziehung nicht gehen dürfte. Ein Terminverlust dürfte nicht angeordnet werden, oder höchstens bei Verjährungen mehrerer unmittelbar darauf folgender Raten, oder wenn die Rückstände insgesamt mehrere Raten ausmachen. Bei der Bestim-

über 75% belastet war, der verliert jeglichen Schuh. Bei diesem Stand der Dinge wäre er auch in normalen Zeiten dem Untergange preisgegeben. Wer beim heutigen Werte seines Grundstückes nicht über 50% verchuldet ist, der braucht keinen Schuh. Um ihn aber nicht gleich rücksichtslosen Gläubigern, deren es leider sehr viele gibt, auszuliefern, müßte eine Quote bestimmt werden, über die hinaus man bei der Entziehung nicht gehen dürfte. Ein Terminverlust dürfte nicht angeordnet werden, oder höchstens bei Verjährungen mehrerer unmittelbar darauf folgender Raten, oder wenn die Rückstände insgesamt mehrere Raten ausmachen. Bei der Bestim-

mung der Quote darf man aber nicht optimistisch in die Zukunft schauen und dem Bauer Quoten aufbürden, von denen z. B. die zwölften die erste um Mehrfaches übersteigt, sondern in Betracht ziehen, daß sich die gegenwärtige Wirtschaftslage stabilisieren oder noch verschlechtern kann. Deshalb sollen die Raten möglichst klein sein, mit anderen Worten: die Abtragung der Schuld auf möglichst viele Jahre hinaus aufgeteilt werden. Fragt man nämlich heute bei verschiedenen Exekutionsabteilungen unserer Bezirksgerichte an, so wird man erfahren, daß eine ganze Menge von Bauern unter Zwangswaltung wegen Entziehung der Steuerrückstände steht. Und Steuern und eventuell noch Versicherungsprämien sind doch das erste, das sich der Bauer zu zahlen bemüht. Und kann er nicht einmal Steuern zahlen, wie wird er dann einen größeren Teil der Schuld abzahlen können! Hierbei möge noch bemerkt werden, daß die Zinsen aus Darien den Geldinstituten gegenüber auf das Mindestmaß herabgesetzt, den Privatgläubigern gegenüber aber nicht nur für die Schulden vor dem 20. April 1932, sondern auch in Zukunft, wenigstens für einige Jahre, oder besser: bis auf weiteres gänzlich abgeschafft werden müßten. Man beobachtet nämlich, daß viele mit konserviertem Gelde Buchgeschäfte betreiben. Andernteils wäre aber damit auch der allgemeine Wirtschaftslage gedient, denn es hätte niemand mehr ein Interesse daran, das Geld zu Hause zu Spekulationszwecken anzuhäufen, sondern würde es lieber wieder den Geldinstituten anvertrauen. Gleichfalls müßten die Zinsen von Forderungen wegen gegebener Ware oder geleisteter Dienste möglichst tief herabgesetzt werden und zwar nicht nur für die Vergangenheit, sondern auch für die Zukunft. Es ist unerhört, wenn man heute noch 14% Zinsen für Forderungen wegen gegebener Ware verlangt.

Die Differenz zwischen 50% und 75% nach obigem Schlüssel müßte der Staat übernehmen. In welcher Weise dies geschehen soll, ist Sache der maßgebenden Faktoren. Wir erlauben uns hier nur die beobachtete Bemerkung, daß mit Obligationen nicht viel gedient wäre. Bei dem jetzigen Kursstande der Staatspapiere kann man nämlich mit Bestimmtheit annehmen, daß die Obligationen nicht 40% des Nominalwertes übersteigen werden. Der Sparinseigner wird deswegen lieber das Sparbüchel in der Hand behalten, weil er für dieses doch noch wenigstens 50% bekommt. Auch müßten sie für den Bauer unverzinslich sein.

Noch unseres Dokumenten müßte für die Liquidierung der Bauernschulden eine Art Ausgleichsverfahren angeordnet werden. Bis zu einem festbestimmten Termine müßte jeder Bauer um Liquidierung seiner Schulden beim zuständigen Bezirksgerichte anuchen. Verhältnis des Vermönes zieht Verlust des Schutzes nach sich. Eine Wiedereinführung in den vorigen Stand wäre nur in äußerst berücksichtigungswürdigen Fällen gestattet. Der Bauer müßte dabei den jetzigen und den Wert am Stichtag angeben. Bleibt der Wert unbestritten, so bleibt es bei dem. Einen Einspruch hätte auch die Finanzprokuratur. Andernfalls wird die Schätzung angeordnet. Die Kosten der Schätzung trägt derjenige, dessen Angaben falsch sind. Außend hoffen würde dann der Richter-Liquidierungskommissär die Quote für den Schuldner und für den Staat bestimmen. Eventuelle Streitigkeiten über den Bestand und die Höhe der Forderungen (Schulden) müßte man in gütigem Wege auszugleichen versuchen, sonst aber an den zuständigen Richter verweisen, soweit sie nicht bereits abgeurteilt sind und eine gänzliche oder teilweise Abtragung noch dem Urteil nicht behauptet ist.

F. J.

### Wigwasse über England

Über England liegt gegenwärtig eine Wigwasse, die zu einer wahren Entvölkerung der Städte geführt hat. Wer nur irgend fann, flüchtet sich in die Bäder oder von London aus in das Themsetal. Da der Sommer den englischen Inseln bereits mehr als hundert Tage guten Wetters gebracht hat, herrscht besonders auf dem Lande große Trockenheit. Einzelne Farmer müssen sich ihr Wasser aus Brunnen holen, die über hundert Meilen von ihrem Schöpfer entfernt sind. In verschiedenen Teilen Mittelenglands gibt es sogar Bezirke, die seit 150 Tagen keinen Regen mehr gehabt haben.

## Bor der Konferenz der kleinen Entente

Ministerpräsident Dr. Stojadinović trifft heute in Bleed ein

B e o g r a d, 27. August. (Wada). Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović ist gestern nach Bleed abgereist, wo am 29. d. M. der Rat der Außenminister der kleinen Entente zusammentritt. Den Vorsitz der Bleeder Konferenz wird Dr. Milan Stojadinović führen. An den Beratungen werden ferner der politische Mitarbeiter des Außenministeriums, Blada Martinac, Ge-

landier Pelivanovic und Sektionschef Protic, teilnehmen.

B i e d 26. August.

In Bleed werden bereits alle Vorbereitungen für die Konferenz der Außenminister der Staaten der kleinen Entente getroffen. Die Außenminister Titulescu und Doktor Benes werden am Mittwoch erwartet. Morgen findet die erste Sitzung der Presse der kleinen Entente statt, die heuer ihren zehnjährigen Bestand feiert.

## Kein neues Moratorium für den Bauernschuß

Ein Beschuß des Ministerrates / Individueller Schutz / Letzter Termin: 1. Oktober

B e o g r a d, 26. August.

Ein zweieinhalbstündiger Ministerrat beschloß heute, wie aus einem Kommuniqué ersichtlich ist, folgendes:

1. Ein Vorschlag des finanzwirtschaftlichen Ministerkomites bezüglich der Regelung der Frage der Bauernschuß wurde angenommen. In dem Vorschlag heißt es, daß die Frage im Verordnungswege definitiv und ohne Gewährung eines neuen Moratoriums zu lösen sei, und zwar unter dem Gesichtspunkte des individuellen Schutzes des einzelnen Schuldners. Den zuständigen Wirtschaftsministern wurde der Auftrag erteilt, eine solche Verordnung bis 1. Oktober vorzubereiten.

Um den Schuldner zu ermöglichen, daß

sie durch bessere Bewertung der heutigen Ernte die für die Zahlung der schon vorher geleisteten Zinsen erforderlichen Zahlungsmittel aufzubringen (von 4 auf 1%), beschloß der Ministerrat, daß auch die Zahlung dieser Zinsen vom 1. September bis 1. Oktober aufgehoben wird.

2. Die Jugoslawische Radialen Vereinigung wird über Vorschlag des Innenministers Dr. Korosec als politische Partei, die den Anforderungen des Gesetzes entspricht, genehmigt.

3. Bezuglich der Belieferung der Staatsbahnen mit Kohle aus den Bergwerken des Draubanals wurde der Beschuß gefaßt, den diesbezüglichen letzten Ministerratsbeschuß, der die Lieferungslasten jenseit, auf die Dauer eines Monates aufzuschieben.

## Die Brenner-Manöver

50.000 bis 100.000 Mann beteiligt / Das Birec Meran-Bozen-Salurn-Mals / Auch Österreich macht seine Manöver

R o m, 26. August.

Heute haben die offiziellen großen Brenner-Manöver des italienischen Heeres begonnen. Die Manöver werden bis Anfang September dauern. Der Beginn hat sich um einige Tage verzögert, da wie es heißt, infolge des Einpruches einer fremden Macht — den Einpruch soll Berlin erhoben haben — der Aufmarsch aus der an die Schweiz grenzenden Gegend um den Reschenpass mehr nach Süden verlegt werden müssen. Die Manöver finden nunmehr im Birec Meran-Bozen-Salurn-Mals statt. Sie gehen von der Annahme aus, daß die über den Brenner u. Reschenpass eingesessenen "Roten" Bozen erobert und etwa 50 Kilometer weiter nach Süden vorgedrungen sind. Die Aufgabe der "Blauen" ist es, Bozen zurückzuerobern. Das Gelände wurde, wie General Bajstochi erklärt, ähnlich gewählt, wie es im Ernstfall weiter nördlich Wirklichkeit würde. Das Hauptgewicht liegt auf der Schnelligkeit der motorisierten Streitkräfte. Das Jahr 1935

sei entscheidend für den italienischen Faschismus und für das italienische Heer. Die italienische Infanterie steht seiner Infanterie der Welt (?) nach, ebenso wenig der italienischen Artillerie und der Pionier.

Die Gesamtzahl der an den Manövern beteiligten Truppen ist eine weitaus geringere, als ursprünglich beabsichtigt war, und bewegt sich zwischen 50.000 und 100.000.

W i e n, 26. August.

In der letzten Zeit finden in einigen österreichischen Bundesländern Manöver der österreichischen Wehrmacht statt. So wurden erst kürzlich bei Bregenz in Vorarlberg Manöver im Grenzgebiet gegenüber Bayern und der Schweiz durchgeführt, und zwar mit Aufgaben, die erkennen lassen, warum die Manöver dort stattgefunden haben. Größere Manöver werden im Laufe der nächsten Zeit in der Umgebung Wiens und von Linz stattfinden, und zwar in der Wachau, wo auch Panzerdivisionen und Spezialtruppen an den Manövern teilnehmen werden.

### Konferenz am Plattensee

Eine Zusammenkunft zwischen Berger-Waldegg und Kainz.

B u d a p e s t, 23. August.

Das Ungarische Telegraphen-Büro berichtet: Der österreichische Außenminister Dr. Berger-Waldegg und Gemahlin sowie Graf Süßig und Gemahlin sind am Plattensee eingetroffen, wo eine Zusammenkunft mit dem ungarischen Außenminister Kálmán v. Kánya stattgefunden hat. Außenminister Kánya gab zu Ehren der österreichischen Gäste ein Bierkett, worauf die Gäste wieder nach Österreich zurückkehrten.

Über den Inhalt der Unterredung zwischen den beiden Außenministern ist wenig durchgesickert, man nimmt jedoch an, daß die französischen bzw. italienischen Anregungen hinsichtlich des Abschlusses des Donau-

paltes Gegenstand der Unterhaltung gewesen sein müssen.

### Der polnisch-sowjetrussische Konflikt

Wegen Ausweisung des Korrespondenten der "Gazeta Polska". — Sowjetregierung und Komintern eine Seele und ein Leib.

W a r s z a w a, 26. August.

Die Beziehungen zwischen Warschau und Moskau sind in der letzten Zeit insbesondere durch die Ausweisung des Moskauer Korrespondenten der amtlichen "Gazeta Polska" sehr getrübt worden. Der "Express Poranny" schreibt, dieses Vorgehen der Sowjetregierung zeige nur, wie sehr sich diese den Beschlüssen der Komintern untergeordnet habe. Der letzte Komintern-Kongress habe die eine Illusion gründlich zerstört: daß Sowjetregierung und Komintern zwei verschiedene Faktoren seien. Polen werde den mit Moskau

abgeschlossenen Nichtangriffspakt zwar respektieren, es werde aber mit allen verfügbaren Mitteln seinen inneren Frieden zu schützen wissen.

### Italien benötigt Drehbänke.

N e w y o r k, 26. August.

Die Spezialverzugsfabrik in Cincinnati erhält von den italienischen Fiat-Werken in Turin den Auftrag für die Lieferung von 28 Drehbänken zur Herstellung von Granaten.

### Der "Asia Express" der elegantesten Zugzug der Welt

M o s k a u, 24. August. (Transsibirian Radio). Am 31. August vollzieht sich an der russisch-mandschurischen Grenze ein Ereignis von großer politischer und wirtschaftlicher Tragweite: An diesem Tage werden 240 km im jüdischen Teile des Staates Mandchukuo liegenden Eisenbahnschienen umgelegt und auf die normale mandschurische Spurweite gebracht. Diese Arbeit soll nicht länger als drei Stunden in Anspruch nehmen. Die gesamte Strecke wurde zu diesem Zwecke in 96 Abschnitte eingeteilt, in denen zu gleicher Zeit an die Umstellung der Gleise geschritten werden wird. Für jeden Abschnitt ist eine besondere Arbeitergruppe bestimmt, welche in der Zeit von 5 bis 8 Uhr morgens das ihr zugewiesene Arbeitspensum vollenden muß. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der "Asia Express" die Strecke von der Station Sincin nach Corbin befahren.

Der "Asia Express" gilt als der eleganteste Zugzug der Welt. Er ist mit den modernsten Errungenschaften der Eisenbahntechnik ausgestattet, der alles in den Schatten stellt, was selbst die verwöhnten amerikanischen Reisenden in ihren Zugzügen gehabt haben.

Die erste Fahrt des "Asia Express" nach Charbin wird unter besonderen Feierlichkeiten vor sich gehen und die Charbiner Eisenbahnverwaltung bereitet für die zahlreichen Chengäste und sonstigen Passagiere zur Erinnerung an dieses historische Ereignis eine volle Andacht vor.

### Schreckenstat einer Mutter

W i e n, 26. August. Am Ufer des Wiener Donauflusses, nahe dem Hafen bei Gutenbrunn, stieß sich vorne in eine graue Masse, bestehend aus einer 32 Jahre alten Hilfsarbeiterin Theresia Hüttner aus Waldegg mit ihrer drei Kindern, der elfjährigen Anna, dem achtjährigen Josef und dem erst jetzt Monate alten Baby, dem kleinen Heribert, zum Fluß. An dieser Stelle fließt das Wasser unter einer etwa sechs Meter hohen Steilwandung dahin. Hier stieß die Frau, nachdem sie ihren Säugling niedergelegt, zuerst ihre Tochter, die Anna, ins Wasser. Das Mädchen wehrte sich verzweifelt und auch der kleine Josef versuchte der Mutter in die Arme zu fallen. Die Frau aber schlug das Mädchen in das Wasser und verzog auch dem Knaben einen Stoß, daß er die Böschung ins Wasser hinunterstürzte. Dann nahm die Mutter den Säugling in den Arm und stürzte sich mit dem Kind selbst in den Fluß. Durch die gesselligen Hilferufe der Kinder aufmerksam gemacht, hielt der eben mit seiner Braut auf einem Motorrad in der Nähe vorbeipassierende Josef Vogl, der trug das Auspuffglocken, die verzweifelten Hilferufe der Kinder aus dem Wasser vernommen hatte, an. Auch einige Arbeiter aus der Nähe eilten herbei. Den kleinen Heribert hat sich ein sichtbares Bild. Die elfjährige Anna, selbst dem Unterkünften in dem dort ungefähr eineinhalb Meter tiefen Wasser nebst, bewußte sich verzweifelt, die Mutter und den kleinen Heribert über Wasser zu halten, während sich der kleine Josef, bereits bewußtlos, verzweifelt an ihre Kleider klammerte. Die Männer sprangen augenblicklich die Böschung hinab in den Fluß und holen alle vier ans Ufer. Es war die allerhöchste Zeit, denn die Mutter, der Säugling und der kleine Josef waren bereits bewußtlos, und die beherzte Elsfährige sank ebenfalls ohnmächtig ihren Eltern in die Arme. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren bei allen vier Gerechteten von vollem Erfolg. Es zeigte sich daß die Frau, Theresia Hüttner, wegen einer gestigten Brustentzündung in Behandlung war und in

einem Anfall von Irren Sinn den schrecklichen Plan gefaßt und ausgeführt hatte. Die drei Kinder wurden der kranken Frau abgenommen, die Frau selbst verblieb in häuslicher Behandlung.

#### Belgiens Königsfamilie liebt die Berge.

Die letzten belgischen Könige standen alle in dem Ruf, eine besondere Leidenschaft für das Hochgebirge zu empfinden. Von dem letzten verunglückten König der Belgier weiß man, daß er jedes Jahr mehrere Wochen in die Alpen fuhr, um dort zum Teil gewagte Alpentreffen durchzuführen. Auch sein Sohn scheint diese Leidenschaft von seinem Vater geerbt zu haben. Er ist, wie Brüsseler Zeitungen melden, zweben in Begleitung eines Bergführers in den Dolomiten eingetroffen, um hier zusammen mit der Adalga Astrid eine Alpentreffen zu unternehmen. Das Königspaar verbrachte zwei Nächte in der Selvata-Hütte und unternahm von hier aus mit Rucksack und Pickel eine Bergbesteigung.

#### Geliebte „Jungenschläger“ gesucht!

In der englischen Industriestadt Birmingham werden gegenwärtig zum Spielen der Maultrommeln Leute gesucht, die für die englische Maultrommelausfuhr nach Amerika Reklame machen sollen. Birmingham ist die einzige Stadt der Welt, in der Maultrommeln hergestellt werden. Allein nach den Vereinigten Staaten werden in einer Woche mehr als 100.000 Stück ausgeführt. Die Maultrommelspieler, die mit ihren Jungen die Metallplättchen des Instruments zum Schwingen bringen und dadurch den singenden Ton der Maultrommel auslösen, brauchen mehrere Jahre, ehe sie als Künstler auf ihrem Instrument gelten können. In Birmingham will man nun, um für das heimische Erzeugnis Reklame machen zu können, Kapellen zusammenstellen und diese nach Merita schicken.

#### Hebamme erzeugt künstliche Kinder

Zwei Schwindelerien verübte in der nordböhmischen Stadt Eger eine geschäftstüchtige Hebamme, die bei ihrer etwas luxuriösen Lebensführung mit den üblichen Entbindungsgegeldern nicht auskam. Sie benutzte die Formalitäten bei den Krankenversicherungen, um auf den Anmeldeformularen die Namen der neugeborenen Kinder zu fälschen. Während sie zunächst die richtigen Namen einsetzte, um Entbindungsgegelder und Stillprämien für die Eltern zu erhalten, radizierte sie zu Hause die Namen wieder aus und setzte an ihre Stelle Phantasienamen oder Namen ihres engeren Bekanntenkreises. Dann ging sie zu den Versicherungskassen und ließ sich für die betreffenden Mütter und Eltern die Prämien entgegen. Auf diese Weise setzte die geschäftstüchtige Hebamme im Verlauf von fünf Jahren Dutzende von Kindern in die Welt. Sie machte Frauen zu Müttern und Männer zu Vätern, ohne daß die Üblichen auch nur die geringste Ahnung davon hatten. Der Betrug kam ans Tageslicht, als eine Frau bei der Bezirkskassenstelle das Krankengeld für ihren Mann abholte und der Beamte ihr dabei eine angeblich von ihr eingeforderte Stillprämie zusätzlich auszahlen wollte. Die Frau hatte seit sieben Jahren kein Kind mehr bekommen und forderte Aufklärung. Schon eine Viertelstunde später konnte die betrügerische Hebamme festgenommen werden.

#### Krabben erobern ein Seebad.

Von einer sonderbaren Katastrophe ist das kleine isländische Seebad Rose Beach betroffen worden. Eine Gesellschaft hatte mit großen Kosten das ehemalige Fischerdorf zu einem modernen Badeort mit Casino, guten Hotels usw. umgewandelt. Ihre Anstrengungen und ein kostspielige Reklame brachten dem neuen Badebad in diesem Sommer auch einen großen Besucherzustrom. Plötzlich sind jedoch alle Aussichten auf Verdienst durch eine Invasion von Krabben vernichtet worden. Eines Tages tauchten in der Meerbusch, an der Rose Beach lagt, soviel Krabben auf, wie sie noch niemals gesichtet worden sind. Millionen dieser kleinen Tiere marschierten über den Strand. Je mehr man töte, umso stärkere Bataillone rückten an. Schließlich mußte man den Kampf aufgeben. Das Badepublikum flüchtete und die Gesellschaft machte bancrott. Das ist vielleicht das erste Mal daß Krabben Menschen in die Flucht geschlagen haben.

## Amerikanische Demarche in Moskau

### Gegen die Einmischung der Komintern in amerikanische Innenangelegenheiten / Zwischenstaatliche Beziehungen zu Moskau nur schädlich

Moskau 26. August.

Der amerikanische Botschafter B. O. L. L. hat im Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten eine Protestnote seiner Regierung gegen die Einmischung der Sowjetregierung in die amerikanischen Innenangelegenheiten überreicht. Die Regierung der Vereinigten Staaten warnt die Sowjetregierung vor den etwaigen Folgen, wenn die weitere Einmischung in amerikanische Angelegenheiten von Seiten der Moskauer Regierung nicht verhindert werden könnte. Die Protestnote beruht sich auf die Beschlüsse des 7. internationalen Kongresses der Kommunistischen Internationale. Diese Beschlüsse seien eine offene Verleugnung der am 16. November 1933 zwischen Litvinow und Roosevelt getroffenen Vereinbarungen. In der Note heißt es weiter, der Moskauer Regierung müssen die Ziele der Komintern wohl bekannt sein, ebenso der Verlauf des letzten Kongresses dieser Institution. Die amerikanische Regierung betont in ihrer Protestnote ferner, daß sie die Namen der amerikanischen Kommunisten, die in Moskau mitgewirkt haben, gar nicht zu nennen brauche. Diese Namen seien der Sowjetregierung viel besser bekannt, da die Sowjetregierung ihnen die Einreisebewilligung gegeben habe.

Washington, 26. August.

In politischen Kreisen wird erklärt, eine unbefriedigende Antwort der Moskauer Regierung auf den amerikanischen Protest ge-

gen die Teilnahme der amerikanischen Kommunisten am Komintern-Kongress würde sehr unangenehme Folgerungen nach sich ziehen. Die amerikanischen Blätter betonen, man müßte die amerikanische Note viel ernster auffassen, als irgend ein anderes diplomatisches Dokument. Präsident Roosevelt sei zu der Überzeugung gelangt, daß die Vereinigten Staaten von der Wiederaufnahme der diplomatischen und sonstigen zwischenstaatlichen Beziehungen zu Moskau nicht einen einzigen Nutzen gezogen haben. Im Gegenteil, durch die Wiederaufnahme dieser Beziehungen sei der kommunistischen Propaganda Tür und Tor geöffnet worden. Aus diesen Beziehungen hätten sich für Amerika weder wirtschaftliche noch andere Vorteile ergeben. Jeder Staat müsse es sich überlegen, mit dem Ratbund zu paktieren, dessen Machthaber die Weltrevolution vorbereiten. Stalin im Präsidium der Komintern sei eine Erscheinung, die die nichtbolschewistische Welt zur Nachdrücklichkeit und zur Revision etwaiger positiver Beziehungen zu Moskau zwinge.

Tokio, 26. August.

Wie in hiesigen Kreisen verlautet wird, sich die japanische Regierung dem amerikanischen Schritt in Moskau anzuschließen und ebenfalls eine Demarche gegen die Einmischung der Komintern in innerjapanische Angelegenheiten unternehmen.

## Sechs Monate im brasilianischen Urwald

### Neue Runde von dem verschollenen Oberst Hawcett

Zwei Engländer, die Brüder Ulyatt, haben vor einem halben Jahre eine Expedition in den brasilianischen Urwald von Matto Grosso unternommen, um nach dem verschollenen englischen Obersten Hawcett zu suchen. Sie sind jetzt zurückgekehrt und berichten über ihre gefährliche Reise.

Vor 6 Monaten sind zwei Engländer, die Brüder Patrick und Gordon Ulyatt, in das Innere von Brasilien, das Urwaldgebiet von Matto Grosso, eingedrungen, um, wie sie damals angaben, nach dem Vorkommen von gewissen Mineralien zu suchen. Sie hatten die volle Unterstützung der brasilianischen Behörden. Man hat lange Zeit nichts von ihnen gehört und war eigentlich überzeugt, daß sie das Opfer ihres Wagemuts geworden seien, denn jene zum Teil noch unerschrittenen Urwälder bieten nicht nur durch ihre wilde Natur und das mörderische Klima große Gefahren, in ihnen leben auch noch Indianerstämme, die leichterlei Verührung mit der Kultur haben, die alten Wissen feindlich sind und deren Götterfeiern schon mancher, der tief in die grüne Hölle eindrang, zum Opfer fiel.

Heute sind die Brüder Ulyatt plötzlich und unerwartet wieder in Buenos Aires aufgetaucht und haben eine spannende Schilderung ihrer Erlebnisse gegeben. Sie haben vor allen Dingen erklärt, ihre Angabe nach Mineralien forschen zu wollen, sei seinerzeit nur ein Vorwand gewesen. Hauptzweck ihrer Expedition war die Suche nach dem verschollenen Obersten Hawcett, da sie überzeugt gewesen seien, daß er noch lebe. Auch heute glaubten sie nach dem, was sie ermittelten konnten, daß Hawcett sich noch unter den Lebenden befindet. Aufgespürt haben sie ihn allerdings nicht.

Die beiden Engländer sind von Nordwesten her in das Matto-Grosso-Gebiet eingedrungen, weil ihnen die Flusshäfen hier eine bessere Möglichkeit zu bieten schienen, als der Übergang über die Cordillere von Bolivien her. Sie benutzten ein kleines Boot und sind zunächst den Janary-Fluß von Porto Velho aufwärts gefahren. Der Janary fließt in den Madeira-Fluß, einem Nebenfluß des Amazonas. Die letzte Station der Zivilisation die sie berührten, war ein kleines Dorf mit Namen Papagaio, eine Niederlassung von

Staatschusammern. Hier wurden sie bereits vor dem weiteren Vordringen gewarnt. Die Indianerstämme, denen sie in der Wildnis des Matto Grosso sicherlich begegnen würden, seien feindselig und gefährlich.

Es dauerte auch nicht lange, bis sie die erste Begegnung mit ihnen machten. Sie stießen zunächst auf ein verlassenes und zerstörtes Lager von Gummisammern, die von den Eingeborenen, wie man ihnen erzählt hatte, bis auf einen niedergemacht waren. Bald danach sahen sie sich einem Trupp von Indianern gegenüber, vollkommen nackt, aber bis an die Zähne bewaffnet. Die Lage war bedrohlich, zumal die Rothäute in nicht misszuverstehender Weise mit ihren Bogen und Pfeilen hantierten. Man gab den Engländern zunächst zu verstehen, daß man ein weiteres Vordringen von ihnen nicht dulden würde. Aber einen einfachen Rückzug wollte man offenbar aber auch nicht gestatten, sondern beschäftigte sich in höchst interessierter Weise mit dem Gepäck der beiden Erforschungsreisenden. Eine Art von Frieden wurde dann dadurch geschlossen, daß die Engländer den Indianern ihr ganzes Gepäck bis zum letzten Stück überließen und nur noch im Besitz ihrer Flinten den Schauplatz des Zusammenstoßes verließen. Die Rückwanderung war schrecklich. Als die Stiefel zerissen waren, wickelten sie ihre Füße in Bananenblätter. Aber der Zweck der Reise wurde erreicht. Gummisammler berichteten ihnen, daß ihrer Kenntnis nach Oberst Hawcett in der Gefangenschaft eines Indianerstamms immer noch lebe.

#### Ein Dorf der Mischgeburt.

Das kleine Dorf Mavilly in dem Weinland Burgund hat den eigentümlichen Ruf erworben, eine Art Zoo für Mischgeburt zu sein. Vor einiger Zeit wurde dort auf einem Bauernhof ein Kalb mit sechs Füßen geboren, das nur einige Tage lebte. Kurz danach konnte ein Bauer einen Hund mit zwei Köpfen vorweisen, ein anderer ein Schwein mit drei Beinen und ein Dritter zwei flämische Hähne, die zusammen gewachsen waren. Diese Mischgeburtseiche hat natürlich auf die Bewohner des Ortes großen Eindruck

gemacht. Zunächst hat das naturwissenschaftliche Museum von Dijon den enttäuschten Bauern eine kleine Freude bereitet und die Mischgeburt gegen Entgelt erworben.

## Cateške Toplice

In der Nähe von Zagreb. Die heißeste (54° C) radioaktive Quelle des Draubanates. Außergewöhnliche Heilserfolge bei Rheuma, Schlag, Rekonvaleszenz, Frauenleidern etc. Geöffnet vom 1. Mai bis 30. Sept. In der Vor- und Nachaison sehr niedrige Pauschalpreise: 10 Tage 600 Dinar, 10 Tage 1100 Dinar (Wohnung, Verpflegung, Bad, ärztliche Visite, Fahrt ab Station Dobova oder Brezice). Freie Bahnfahrt. Prospekte beim „Putnik“ und der Verwaltung der Cateške Toplice Brezice. 5282

## Aus dem Sowebanat

Ein „Heim der Lokomotivführer“ soll früher oder später in Zagreb errichtet werden. Zu diesem Zweck wurde dieser Tage eine Baugenossenschaft gegründet, die bereits über ein Kapital von 200.000 Dinar verfügt.

5 Fünf Waggons eines Personenzuges entgleist und glücklicherweise kein Menschenopfer. Der Beograder Personenzug, der um 8.15 Uhr Zagreb verläßt, ist gestern in der Nähe der Station Greda zum Teil entgleist. Nicht weniger als fünf Waggons am Ende des Zuges sind buchstäblich entgleist und wurden über die Bahnschwellen geschleift, ohne umzustürzen, bis der Zug zum Halt gebracht wurde. Der Oberbau wurde durch diese Entgleisung in einer Länge von 10 Meter fast vollkommen unbrauchbar gemacht. Der Schaden ist inzwischen schon ausgebessert worden.

Ein dreijähriges Kind legt ein Balkongeländer um. Im Hause Sollarova ulica 6 in Zagreb ereignete sich gestern ein für den Bau des Hauses bezeichnendes Unglück. In einem unbewohnten Augenblick begab sich die dreijährige Tochter des Mieters S. V. i. r. auf den Balkon. Die Kleine lehnte sich, so weit es ging, an das Geländer, welches aus Holz war und morsch gewesen sein mußte, da sie im nächsten Moment mit dem Geländer in den Hof fiel. Ein Geländer, das von einem dreijährigen Kind umgelegt werden kann, ist wohl eine „Seltsamkeit“ ersten Ranges.

Galopprennen in Zagreb. Der Zagreber Jockey-Club veranstaltet am 8. September in Preko bei Grapče ein Galopp-Rennen. Die Rennungen müssen bis zum 2. September durchgeführt werden. Adress: Dragutin Franz, Masarykova 5

Im letzten Augenblick am Selbstmord verhindert. Am Medvedat in Zagreb versuchte sich gestern die 60jährige Anna Halimov zu erhängen. Die Frau, die bereits an einem Türknoten hing, konnte von ihrem zu Hause angelangten Mann noch rechtzeitig abgeschnitten werden. Das Motiv der Tat ist in einem Nervenleiden zu suchen.

## Aus Ljubljana

Milan Vidmar jun. — Landesschachmeister. In Ljubljana wurde dieser Tage ein Schachturnier um die Landesschachmeisterschaft ausgetragen. Als Sieger ging Milan Vidmar jun., ein Sohn und Sohn des Großmeisters Dr. Vidmar mit 18 Punkten hervor. Den zweiten Preis errang der junge Preinfalt mit 14, den dritten Motrojev aus Zemun mit 14½ den vierten Jug. Pret mit 14, den fünften Siloset mit 13½, die sechste Stelle Ciril Vidmar ein Sohn des Erfolgreichsten, mit 12½ und die siebente Stelle Sarić aus Beograd mit 11 Punkten.

Julius Betetto fünfzigjährig. Der Direktor des Konservatoriums in Ljubljana, einer unserer hervorragendsten Opernsänger, Julius Betetto, feiert am 27. d. sein 50. Wiegensfest. Nach Beendigung seiner Studien war er in den Jahren 1910 bis 1922 einer der Bassisten der Wiener Hofoper, wo er die Hauptstühle der Ljubljanaer Oper wurde, an der er mit Ausnahme von zwei Saisonen, in denen er an der Staatsoper in München wirkte, unausgesetzt tätig war. Im Vorjahr übernahm Direktor Betetto als Nachfolger des Meisters Huber die Leitung des Konservatoriums in Ljubljana.

Schaf- und Ziegenzuch. Um das Interesse für die Schaf- und Ziegenzuch in unseren Gegenden zu heben, wird vom Verein „Zivalca“ im Rahmen der diesjährigen Herbstmesse in Ljubljana auch eine Schaf- u.

Ziegenausstellung organisiert. Zur Vorführung gelangen Melzzeigen, Böcke, Zielein, Schafe, Widder und Lämmer aller Rassen, die in Slowenien gezüchtet werden. Ausgestellt werden aber auch verschiedene Produkte der Schaf- und Ziegenzucht, wie Wolle und Wollzeugnisse, Felle, Leder, Futtermittel usw. Die Ausstellung wird vom 5. bis 16. September in den Räumen der Mustermesse abgehalten.

**In. Verstaatlichung des städtischen Mädchengymnasiums.** Der Unterrichtsminister hat die Vorschläge der Banatsverwaltung angenommen und angeordnet, daß das städtische Mädchengymnasium im Ljubljana (das gemischte Lyzeum) nach und nach vom Staat übernommen wird, um die Ausgaben der Stadtgemeinde zu verringern. Bekanntlich hat die Gemeinde beschlossen, das Gymnasium aufzulassen, falls der Staat die Erhaltung desselben nicht übernimmt. Im kommenden Schuljahr wird die erste Gymnasiastklasse, die zwei Parallelklassen besitzt, vom Staat übernommen, der gleichzeitig auch eine entsprechende Anzahl von Lehrkräften in seinen Status übernimmt und besoldet. In den kommenden Jahren wird je eine weitere Klasse dieses Mädchengymnasiums verstaatlicht. In verwaltungstechnischer Hinsicht wird die verstaatlichte erste Klasse einem der drei Realgymnasien in Ljubljana angegliedert.

**In. Karambol zwischen Auto und Wagen.** Beim Bahnhof in Domzale stieß an der Bahnübergang das Auto des Kohlenbergwerkes in Motnik mit einem mit Erde beladenen Wagen zusammen. Der Stoß war so heftig daß der Wagen umgestürzt wurde. Der Arbeiter Franz Grintov aus Gr. Križ bei Kamnik stürzte dabei zwischen die beiden Fahrzeuge und erlitt schwerere Verletzungen. Auch das Auto wurde stark beschädigt.

## Aus Celje

**1. Neue Mortierung.** Der Fußweg von Celje nach Ponikva und von Dramlej auf den schönen Aussichtsberg Sv. Ursula wurde vor kurzem auf Anregung des Lehrers Heinz Adelmaier aus Celje markiert.

**c. Akademieverband.** Der Akademieverband in Celje hält am 4. September im hiesigen Hotel "Union" eine außerordentliche Versammlung ab. Beginn um 20 Uhr. Ertheilene Pflicht!

**c. Uebersiedlung.** Das Büro der Gewerbeausstellung in Celje ist am vergangenen Montag aus der städtischen Volksschule wieder in die alten Räume in der Razlagova ulica zurückgekehrt.

**c. Tennis in Celje.** In Celje findet in den Tagen vom 6. bis 8. September das erste Nationale Tennisturnier um die Meisterschaft der Stadt Celje und des Sammias statt. Das Turnier, welches auf den Tennisplätzen des St. Celje ausgetragen wird, steht unter der Präsidentschaft des Magistratsdirektors Herrn Jivo Šušić in Celje. Die Stadtgemeinde hat einen schönen Pokal gestiftet, die Tennisabteilung des verantwortenden Klubs hingegen praktische Geschenke.

**c. Arbeitsmarkt.** Die Zahl der bei der hiesigen Arbeitsbörse gemeldeten Arbeitslosen ist in den letzten zehn Tagen von 244 auf 291 (250 Männer und 41 Frauen) gestiegen. Arbeit bekommen: 1 Wälder, 1 Wagner, 1 Säger, 1 Knecht, 3. Mägde, 2 Köchinnen, 2 Bedienerinnen, 1 Kellnerin und 1 Zimmerfrau.

**c. Früh läßt sich...** Die Polizei hat einen neunjährigen Knaben aus unserer Stadt verhaftet, dem nachgewiesen werden konnte, daß er in die Wohnung des Kaufmannes Herrn Zupar in der Spodova ulica eingedrungen war und aus ihr eine Silberuhr mit Schafette im Werte von rund 1000 Dinar gestohlen hatte. Der Knabe versuchte, die Uhr unter der Hand weiterzuverkaufen. Das ist ihm zum Verhängnis geworden.

**c. Von Fahrrädern niedergestochen.** Unter der Eisenbahnbrücke wurden Sonntags abend die 28jährige Privatbeamtein Jrl. Karoline Weustermaier und die Kaufmannstochter Jrl. Karoline Fejerjan, beide aus Celje, von einem Radfahrer und einer Radfahrerin niedergestochen. Erstere erlitt dabei einen Bruch des rechten Beines, während letztere mit einem blauen Auge davonkam. Jrl. Westermayer wurde ins Krankenhaus überführt. Die beiden Radfahrer verschwanden nach dem Karambol.

## Sport

### Meisterschaft der Ringkämpfer

Die Sonntag nachmittags und abends bis spät in die Nacht hinein abgehaltenen Wettkämpfe um die Meisterschaft im klassischen Ringkampf sah die Vertreter von neun Klubs am Start, und zwar hatten "Mafabi", "Croatia" und "Sparta" aus Zagreb, "Brinjški" aus Koprivnica, der Arbeiter-Sportklub aus Sombor, "Hajduk" aus Sarajevo, "Vitez" aus Ljubljana sowie die heimischen Klubs "Sparta" und "Marathon" ihre Vertreter entstellt. Letzterer führte auch die Organisation der Veranstaltung durch. Die Kämpfe umfaßten nur das Vantam- und Leichtgewicht, in denen schließlich der Sieg an den Zagreber Toth und an De Lucca aus Ko-

privnica fiel. Das Endresultat lautet somit: Vantam: 1. Toth (Sparta, Sarajevo), 2. Schneeberger (Croatia, Zagreb), 3. Hoppel (Brinjški, Koprivnica); Leichtgewicht: 1. De Lucca (Brinjški, Koprivnica), 2. Mrlus (Sparta, Zagreb), 3. Pontrac (Sparta, Koprivnica). Im Gesamtplacement führt die Zagreber "Sparta" vor "Brinjški" aus Koprivnica und "Croatia" aus Zagreb. Die Wettkämpfe im Feder- und Weltergewicht werden nächsten Sonntag in Zagreb ausgetragen, während die Konkurrenzen im Halbschwer- und Schwergewicht in Sarajevo zur Erledigung gelangen werden.

## Aus Ptuj

**p. Todesschuß.** Nach längerer Krankheit ist hier im Alter von 60 Jahren der Briefträger und Hausbesitzer Herr Johann Kozel gestorben. Friede seiner Asche!

**p. 70. Geburtstag.** Dieser Tage feierte der ehemalige bekannte Fleischhauer- und Schreibesitzer Herr Johann Kutztenberger auf seinem Landgut in Karšovina bei Ptuj im Kreise seiner engsten Familienangehörigen (der Gattin Ottolie, des Sohnes Hans der Familie Mihelić aus Dubrava und der Oberstenswitwe Valerje d. Dohrnau) das schöne Fest des 70. Geburtstages. Der im weiten Kreise bekannte und wegen seines liebenswürdigen und rechtschaffenen Wesens allseits geschätzte Jubilar erfreut sich trotz seiner hohen Jahre noch der besten körperlichen und geistigen Frische. Herr Kutztenberger leistete bis nach dem Umsturze sein Fleisch- und Schuhwarengeschäft in Ptuj, worauf er sich auf sein idyllisch gelegenes Landgut in Karšovina zurückzog, wo er sich mit seiner braven und vorbildlichen Lebensadelsfrau Ottolie mit festem Eifer dem Weinbau und der Landwirtschaft widmet. Der Sohn Hans lebt in Graz und betreibt dort Kolonialwarenhandel ein groß. Zum schönen Lebensjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

**p. Landauer.** In der Nacht zum Montag brach in Hajdoše im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Anton Zupanić ein Brand aus, der den ganzen Bauernhof bedrohte. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehren von Hajdina, Gerečja vas und Ptuj konnte ein weiteres Uebergreifen des Feuers verhindert werden. Der Schaden beträgt 10.000 Dinar.

**p. Ein neues Müthaus** wurde vergangenen Sonntag in Murešinci feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Gleichzeitig fand auch die Weihe der neuangekauften Motorisprake statt. Den Feierlichkeiten wohnte u. a. auch der Minister a. D. Herr Prof. Veseljanec bei. Die kirchlichen Zeremonien wurden vom Pfarrer Herrn Štefan aus Sv. Marija vorgenommen.

**p. In Sv. Vid** findet am 8. September eine Fahnenehre des dortigen Sokolvereins statt, der sich ein großes Volksfest anschließen wird.

**p. Achtung vor Falschmünzen!** Am hiesigen Postamt wurde dieser Tage wieder ein 50-Dinar-Kassifilat entdeckt und beschlagnahmt.

**p. Röhrerat.** An Nova vas bei Ptuj wurde der Mittelschüler Franz Safer von noch unbekannten Röhringen angehalten und derart mißhandelt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Hoffentlich werden die Täter der verdienten Strafe nicht entgehen.

**p. Unfall.** In Sv. Bolfenk wurde der 30jährige Besitzer Franz Puli von einem mit Holz beladenen Wagen übersfahren, wobei er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Pulto befindet sich im hiesigen Spital.

**p. Ein Urentschieden gegen Lendava.** Das Debut des neugegründeten SK. Lendava nahm einen bemerkten Verlauf. Die Gäste, die noch zur Pause mit 2:4 im Nachteil waren, versuchten nach dem Seitenwechsel mit offenem Mitteln den Einstand zu erreichen, was ihnen nach einem steilem Weise stürm-

ischen Kampfe auch gelang. Das Endresultat lautete 5:5 woran auch der allzu großzügige Schiedsrichter Othmar Samuha nicht ohne Schuld ist. Der SK. Ptuj zeigte trotzdem stetsweise eine bestehende Form.

**p. Ein großes Preischießen** veranstaltet am Sonntag, den 1. September der Schützenverein in Podlehnik. Die Schützenvereine von Ptuj, Lestkovec, Ptujsko gora und Sv. Jurij haben ihre Mitwirkung zugesagt.

**p. Doppelgastspiel "Rapids".** Die in der Meisterschaft von Slowenien an dritter Stelle postierte Mannschaft des SK. Rapid aus Maribor absolviert Sonntag, den 1. September in Ptuj ein Gastspiel. Gleichzeitig wird sich uns auch die Reservemannschaft der Gäste vorstellen. In beiden Spielen wird der SK. Ptuj den Gegner stellen.

**b. Europäische Revue.** Der polnische Politiker Graf Adam Romer widmet in der letzten Folge dem dahingegangenen Führer seiner Nation, Marschall Piłsudski, einen Gedenkartikel. Ferner enthält das Heft einen grundsaätzlichen Beitrag Dr. Lammers über das Thema: "Führergedanke und Selbstverwaltung". Pierre Daxé schreibt über "Belgien im heutigen Europa", Lentener van Blissingen über "Neubau der Weltwirtschaft", ferner noch einige eingehende Ausführungen über aktuelle Fragen. Im literarischen Teil sind auch Ivan Cankar und Zvon Pregelj vertreten. Herbert Oerl, einer der besten Kenner der slowenischen Literatur hat die Übersetzungen besorgt. Cankar: "Herr Hauptmann" hat in der Übersetzung nichts von seiner Ursprünglichkeit eingebüßt, ebenso Pregelj: "Vassaden in Prosa". Es wäre wünschenswert, noch weitere Proben jugoslawischer Dichtung in diese führende deutsche Zeitschrift einzurichten. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Im Fazit bezug auf Mi. 15.—

## Radio-Programm

Mittwoch, 28. August.

**Ljubljana**, 12 Schallplatten, 18 Lieder vom Meer, 19 Nachrichten, 19.30 Stunde der Nation, 20.40 Chorvorläufe, 22 Nachrichten. — **Beograd**, 11 Schallplatten 13.15 Volkslieder, 17 Arien, 19 Reklame, 19.15 Nachrichten, 19.30 Stunde der Nation, 20 Grieg-Sonaten, 20.30 Hörspiel, 21.30 Tanzmusik. — **Wien**, 11.30 häuslicher Ratgeber, 12 Funkorchester, 16.00 Schallplatten, 17.30 Konzertstunde, 19.10 Tanzmusik, 20 Orchesterkonzert. — **Beromünster**, 18.40 Grundzüge der Krankenernährung, 20 Tour de Suisse, 20.30 Orgelkonzert. — **Brottslava**, 21.25 Eine Konzertreise nach Ägypten. — **Brünn**, 19.40 Dvořák, 20.15 20.15 Hörspiel. — **Bukarest**, 20.15 Solistenabend. — **Deutschlandsender**, 19. Beißgute Musik. — **Dortmund**, 20.40 Hörspiel. — **Leipzig**, 20.15 Musikalisch Spiel. — **Mölln**, 20.40 Oper. — **Prag**, 20.26 Siedlerkonzert, 20.45 Hörspiel. — **Stuttgart**, 20.45 Orchesterkonzert. — **Toulouse**, 21.45 Aus Operetten. — **Warschau**, 20.10 Leichte Musik, 21 Chopin-Konzert.

## Aus aller Welt

**Loch-Neb-Unterheuer ein — Pärchen!**

Ein holländischer Wissenschaftler, der in seinem Nebenberuf Graf ist, hat nach langen Untersuchungen jetzt für das Loch-Neb-Unterheuer eine Erklärung gefunden, die eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat. Der Holländer, der die Gewohnheiten des Tieres längere Zeit studiert hat und es auch zweimal mit eigenen Augen sah, glaubt, daß es sich nicht um ein Tier, sondern um zwei Tiere handelt; und zwar um ein weibliches und männliches. Beide scheinen jedoch keine reine Rasse darzustellen, sondern eine Kreuzung aus Seehund, Seelöwe, Walross und Seelöwe zu sein. Sie leben anscheinend von Fischen. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß sie nachts ans Land gehen und wie Schafe oder Ziegen Gras fressen. Der holländische Forstlicher beabsichtigt, solange bei Loch-Neb zu bleiben, bis es ihm gelungen ist, Photographien herzustellen, sodass die Tiere endgültig bestimmt werden können.

**Gedenkt der Antituberkulosen-Liga!**

## Staatliche Klassenlotterie.

16. Tag der Hauptziehung (26. d.).									
Din 10.000	8247	8671	29115	42628	45354				
71346	99304								
Din 8000	3556	6261	16472	28690	38163				
43718	50331	55128	60142	63032	78185	82593			
91555	91578								
Din 6000	8914	22544	24324	27454	42894				
44635	83265	54108							
Din 5000	11059	19134	34232	37313	37530				
38216	38996	39837	42657	45509	52035	56253			
57333	59805	60893	71707	75359	77659	82100			
82748	83068	84107	87811	96667					
Din 3000	5767	8736	11895	12374	12502				
18015	18189	20143	22025	31474	33595	35831			
39459	52481	55307	63923	69300	82871	87860			
92115	93203	95257	95606	96725	97498	99882			
Din 2000	4102	9261	16760	20502	26352				
43798	45467	54407	55748	59409	63213	63548			
74388	79027	79178	87759	94208	94395	94081			
96139									

(Ohne Gewähr.)  
Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatlichen Klassenlotterie **Bankgeschäft Bezirk Maribor, Gosposka 25.** — Ebendorf Kauf und Verkauf von Valutten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

# Lokal-Chronik

## Das Mädchengymnasium bewilligt

Zusammenschluß der Mädchenparallelklassen des Realgymnasiums in Maribor zu einem selbständigen unteren Mädchengymnasium mit fast 400 Schülerinnen / Bereits im kommenden Schuljahr

Aus Belgrad trifft die Nachricht ein, daß der Unterrichtsminister die Anträge der Bautzverwaltung in der Frage der Gründung eines selbständigen Mädchengymnasiums in Maribor gutgeheissen hat. Die neue Anstalt soll, wie versichert wird, bereits im kommenden Schuljahr ihre Tätigkeit aufnehmen. Im Sinne der Ministerialentscheidung werden in den unteren vier Klassen des heutigen Realgymnasiums die Mädchenabteilungen von der Anstalt getrennt und zu einem selbstständigen Gymnasium mit vorläufig nur vier Klassen zusammengefaßt, denn vom Realgymnasium auch die entsprechende Anzahl von Lehrkräften zur Dienstleistung zugeteilt wird. Die neue Anstalt erhält auch einen eigenen Direktor.

Damit geht ein jahrelanger Wunsch der Bevölkerung von Maribor in Erfüllung. Aus der Realschule aus der Vorwiegendenzeit mit 300 bis 400 Schülern ist in der Nachkriegszeit ein Realgymnasium geworden, das am Ende des vergangenen Schuljahres 1177 Schüler zählte, davon 477 Mädchen oder weit mehr als ein Drittel der gesamten Schülerzahl. In den unteren Klassen sind die Mädchen in je zwei eigenen Abteilungen zusammengefaßt, während die oberen Klassen gemischte Abteilungen bilden.

Die Mädchenabteilungen der vier unteren Klassen werden nun das neue Mädchengymnasium bilden, das somit von etwa 400 Schülerinnen besucht und demnach eine ziemlich große Schulanstalt darstellen wird. Allerdings wird das Gymnasium einstweilen noch unvollständig sein, da es nur vier Klassen ausweisen soll. In den nachfolgenden Jahren sollen, sobald sich die Notwendigkeit hierfür herausstellt, auch die höheren Klassen hinzukommen. Sicherlich wird sich die Zahl der Schülerinnen in der neuen Anstalt erhöhen,

da auch vom klassischen Gymnasium, das bisher 128 Mädchen zählte, gar manche Schülerin übersiedeln dürfte. Denn an beiden Gymnasien belief sich im vergangenen Schuljahr die Zahl der Mädchen auf nicht weniger als 605. Sollten die Mädchen in das mit der Zeit vollständige Mädchengymnasium übertragen, würde die neue Anstalt weit über 600 Schülerinnen zählen.

Das schwierigste Problem, das eine glatte Lösung der Schulfrage behindert, ist und bleibt die Unterbringung der Kinder.

Das Gebäude des Realgymnasiums am Jugoslovenski trg, das seinerzeit für etwa 400 Schüler gebaut worden ist, ist schon lange viel zu klein, da jetzt die dreifache Schüleranzahl die Anstalt besucht. Man behaft sich bisher auf diese Weise, daß einige Klassen nur Nachmittagsunterricht hatten, was auf den Lehrerfolg gewiß nicht günstig einwirken konnte. Seit zwei Jahren sind vier Mädchengymnasien in den Räumen der aufgelassenen Lehrerinnenbildungsanstalt am Trinjskega trg untergebracht, wo sich bekanntlich auch die Handelsakademie befindet. Wohin nun mit den Kindern? Wo soll den Schülerinnen des neuen Mädchengymnasiums der Unterricht erteilt werden? Das sind Probleme, deren Lösung eine allzu harte Rück darstellt. Alles Rücksicht hilft nicht viel, die Frage kann nur dadurch gelöst werden, daß ein neues Gebäude für mindestens 700 Schülerinnen errichtet wird. Dann werden auch die Klassen weniger Kinder zählen und die Professoren werden sich ihrer schweren Aufgabe mit größerem Erfolg widmen können. Selbstredend wird dann auch die Zahl der Lehrkräfte vermehrt werden müssen, wodurch eine Anzahl von stellenseligen Philosophen Beschäftigung finden.

de. An ihrem Aufkommen wird mit Bestimmtheit gezwifelt. Die bautechnische Untersuchung ergab, daß die Wände des Hauses welche Stellenweise aus Lehm errichtet sind, infolge der letzten Regengüsse aufgeweicht waren und deshalb den ungeheuren Druck des ersten fürzlich renovierten Daches nicht aufzuhalten vermochten. Udovis ist von seinen Nachbarn auf das Miteinander zwischen der Tragsfähigkeit der Wände und dem Gewicht der Dachkonstruktion aufmerksam gemacht worden, doch wollte er diesen Bemerkungen keinen Glauben schenken.

### Autocarausflüge des „Putnik“

Die Mariborer Geschäftsstelle des „Putnik“ schreibt für die nächste Zeit folgende Autocarausflüge aus:

5. September: Maribor—Brač, Abfahrt 7.30 Uhr, Fahrpreis 75 Dinar.

6. bis 8. September: Maribor—Wien, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 210 Dinar.

8. September: Maribor—Rogaška—Slatina, Abfahrt um 6 Uhr, Fahrpreis 55 Dinar.

15. September: Maribor—Ljubljana, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 110 Dinar.

26. und 27. September: Maribor—Mariazell, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 200 Dinar.

29. und 30. September: Maribor—Mariazell, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 200 Dinar.

Informationen, Anmeldung und Valutabeschaffung bei „Putnik“, Maribor, Mestna dvorana cesta 35, Tel. 21-22.

### Billige Wiener-Reise

Das Reisebüro „Putnik“ arrangiert für die Wiener Herbstmesse einen Kompensationsausflug mit Sonderzug, der zwischen Zagreb und Wien verkehren wird. Abfahrt von Maribor Freitag, den 6. September um

Dienstag, den 27. August 1935

etwa 2.30 Uhr morgens, Ankunft in Wien um 8 Uhr, Rückkehr nach Maribor Dienstag, den 10. September gegen 19 Uhr. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt ist sehr niedrig gehalten und beträgt in der dritten Wagenklasse 240 (Normalpreis 510) und in der zweiten Klasse 295 (898) Dinar.

Zwischen Ljubljana und Zidani Most genießen die Anschlussreisenden den halben Fahrpreis.

Den Ausflüglern wird eine überaus niedrig bemessene Pauschalsumme für die Unterfahrt, Verpflegung, Ausflüge usw. zugestanden. Anmeldungen werden bis 25. d. entgegengenommen, später jedoch nur noch Makaze der Plätze. Das Reisegepäck eines jeden Fahrgastes ist mit 10.000 Dinar versichert.

Das österreichische Bismarck ist unentbehrlich.

Das Reisebüro „Putnik“ in Maribor veranstaltet ferner einen Autocarzug auf Zadar nach Wien. Der Wagen fährt am 6. September um 5 Uhr von Maribor vom Grajski trg ab und fährt am 8. September nachts zurück. Der Fahrpreis für hin und zurück beträgt nur 210 Dinar pro Person.

m. Der erste Spatenstich für die orthodoxe Kirche. Die Vorbereitungen für den Bau einer orthodoxen Kirche in Maribor sind so weit gediehen, daß gestern um 18 Uhr am Jugoslovenski trg, wo die Kirche des hl. Lazarus stehen wird, an den ersten Spatenstich gelegt werden konnte. Der liturgischen Zeremonie, die Prota Tchobojanici nahm, mohnte eine große Menschenmenge bei, darunter auch das Militär und Vertreter der Behörden. Die Kirche, deren Bau die Mariborer Baufirmen Ing. Arch. Jelenec und Ing. Slavoj Merej sowie Stadtbaumeister Luboš Rašimbeni gemeinsam übernommen haben, wird eine Länge von 32, eine Breite von 22 und eine Höhe von 30 Metern aufweisen und von fünf Kuppeln gekrönt sein. In der Mitte des Parterres werden fünf Bäume beseitigt werden müssen.

m. Die zweite Mädchengärtnerausstellung (Gaußarjeva ul. 5). Die Nachprüfungen finden den 20. und 31. August statt. Ein Einschreitungen der Schülerinnen für alle Klassen wird am 2. und 3. September von 8-12 Uhr vor genommen.

m. Diebstähle. Dem Vorarbeiter Rian Sturz entwendete ein noch unbekannter Täter aus einer Attentotsche, die er auf seinem Fahrrad im Hof eines Hauses in der Komisla cesta zurückgelassen hatte, ein auf 1000 Dinar lautendes Sparbuch. — Den Spenglermeister Franz Horvat kam gestern aus dem Hof des Hauses Sodna ulica 15 ein Fahrrad im Werte von 2000 Dinar abhanden. Das Rad, Modell Belepszki, trägt die Nummer 9233.

\* Verlauf auf Teilzahlungen von Uhren-Goldwaren. M. Jlgerjev sin.

m. Schicksal einer heimischen Artistin. Schon längere Zeit hält sich in Maribor eine bekannte Artistin auf, die trotz ihres ausgezeichneten Arbeitsprogramms vergeblich nach einem Engagement sucht. Die Künstlerin trat mit größten Erfolgen in Deutschland und auch in Amerika auf, nur in ihrer Heimat kann sie keine Beschäftigung finden. Wir machen auf ihr ein Attraction überaus reichhaltiges Programm besonders unsere Gaststättenbesitzer aufmerksam, deren Zugkraft gewiß nicht abzutreten ist. Die Adresse liegt in der Redaktion des Blattes.

m. Unfälle. In Studenci stürzte der 22-jährige Schlosser Josef Šaša vom Fahrrad und zog sich dabei Verletzungen am linken Arm und Rücken zu. Einen ähnlichen Sturz vom Fahrrad erlitt der 26-jährige Arbeiter Franz Komar in Pezinok, wobei er einen Bruch des rechten Schlüsselbeins erlitt. In Šoštanj stürzte die siebenjährige Zimmermannstochter Frieda Duv von einem Gerüst und brach sich den linken Arm.

m. Wetterbericht vom 27. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 4, Barometerstand 728, Temperatur 24, Windrichtung NE, Windstärke teilweise, Niederschlag 0.

m. Beginn des Wohnbaues Varazdin. Koprivnica. Gestern wurde der Bau der Eisenbahnlinie begonnen, die Varazdin mit Koprivnica verbindet und dadurch die Entfernung zwischen Osijek und Maribor bedeutend abkürzen wird. Den ersten Teil von Varazdin bis Ljubljana (20 Kilometer) hat die heimische Baufirma Račić im beni übernommen, den zweiten Teil in etwa der selben Entfernung die Firma Stojanović aus Kruševac.

× Die Besucher der Herbstmesse in Ljubljana genießen auf den Bahnen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung, u. zw. für die Hinfahrt vom 31. d. bis 16. September und für die Rückfahrt vom 5. bis 21. September. Bei der Lösung der ganzen Fahrkarte bis Ljubljana ist die Sonderlegitimation zu 5 Dinar anzufordern, die in der Messe bestätigt werden muß. Auch auf den Schiffen und Flugzeugen werden namhafte Fahrbegünstigungen eingeräumt.

## Ton-Kino

Union-Tonino. Der herrlichste Film des Jahres „Regine“ mit Luise Ulrich und Adolf Wohlbrück. Am Samstag den 31. August: Eröffnung der neuen Saison mit dem größten Lustspielchäger „4½ Musketiere“. In der Hauptrolle der beste Komiker Šteže Ščotka, weiter Ernst Berebes, Felit Bressart und Otto Wallburg.

Burg-Tonino. Nur bis einschließlich Dienstag „Neptun im Zoo“ in den Schatzkunst. Ab Mittwoch der Sportfilm aus der winterlichen Schweiz „Freut euch des Lebens“ mit Leo Slezak, Wolfgang Liebeneiner, Adele Wüst und Edith Krämer in den Hauptrollen. In Vorbereitung „Der Weg ins Glück“ mit Paul Hörbiger.

Bei der Fahrt bis Dubrovnik und ob Rade genießen die Fahrtteilnehmer eine 50%ige Fahrpreisermäßigung. Das „Putnik“ Reisebüro plant ferner für Mitte September auch eine 12tägige Gesellschaftsreise nach Dänemark, wobei Svendborg, Odense, Fredericia, Munksgaard, Vejle, Fjord, Silkeborg, Himmelborg und Aarhus berührt werden. Auch ist ein eintägiger Aufenthalt in Berlin vor gesehen. Näheres geben die Reisebüros des „Putnik“ bekannt.

m. Zweite Mädchengärtnerausstellung (Gaußarjeva ul. 5). Die Nachprüfungen finden den 20. und 31. August statt. Ein Einschreitungen der Schülerinnen für alle Klassen wird am 2. und 3. September von 8-12 Uhr vor genommen.

m. Diebstähle. Dem Vorarbeiter Rian Sturz entwendete ein noch unbekannter Täter aus einer Attentotsche, die er auf seinem Fahrrad im Hof eines Hauses in der Komisla cesta zurückgelassen hatte, ein auf 1000 Dinar lautendes Sparbuch. — Den Spenglermeister Franz Horvat kam gestern aus dem Hof des Hauses Sodna ulica 15 ein Fahrrad im Werte von 2000 Dinar abhanden. Das Rad, Modell Belepszki, trägt die Nummer 9233.

\* Verlauf auf Teilzahlungen von Uhren-Goldwaren. M. Jlgerjev sin.

m. Schicksal einer heimischen Artistin. Schon längere Zeit hält sich in Maribor eine bekannte Artistin auf, die trotz ihres ausgezeichneten Arbeitsprogramms vergeblich nach einem Engagement sucht. Die Künstlerin trat mit größten Erfolgen in Deutschland und auch in Amerika auf, nur in ihrer Heimat kann sie keine Beschäftigung finden. Wir machen auf ihr ein Attraction überaus reichhaltiges Programm besonders unsere Gaststättenbesitzer aufmerksam, deren Zugkraft gewiß nicht abzutreten ist. Die Adresse liegt in der Redaktion des Blattes.

m. Unfälle. In Studenci stürzte der 22-jährige Schlosser Josef Šaša vom Fahrrad und zog sich dabei Verletzungen am linken Arm und Rücken zu. Einen ähnlichen Sturz vom Fahrrad erlitt der 26-jährige Arbeiter Franz Komar in Pezinok, wobei er einen Bruch des rechten Schlüsselbeins erlitt. In Šoštanj stürzte die siebenjährige Zimmermannstochter Frieda Duv von einem Gerüst und brach sich den linken Arm.

m. Wetterbericht vom 27. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 4, Barometerstand 728, Temperatur 24, Windrichtung NE, Windstärke teilweise, Niederschlag 0.

m. Beginn des Wohnbaues Varazdin. Koprivnica. Gestern wurde der Bau der Eisenbahnlinie begonnen, die Varazdin mit Koprivnica verbindet und dadurch die Entfernung zwischen Osijek und Maribor bedeutend abkürzen wird. Den ersten Teil von Varazdin bis Ljubljana (20 Kilometer) hat die heimische Baufirma Račić im beni übernommen, den zweiten Teil in etwa der selben Entfernung die Firma Stojanović aus Kruševac.

× Die Besucher der Herbstmesse in Ljubljana genießen auf den Bahnen eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung, u. zw. für die Hinfahrt vom 31. d. bis 16. September und für die Rückfahrt vom 5. bis 21. September. Bei der Lösung der ganzen Fahrkarte bis Ljubljana ist die Sonderlegitimation zu 5 Dinar anzufordern, die in der Messe bestätigt werden muß. Auch auf den Schiffen und Flugzeugen werden namhafte Fahrbegünstigungen eingeräumt.

## Herbstzucht- und Feldjagdsuche für Vorstehhunde

Am 29. September 1. J. veranstaltet der Klub der Vorstehhundesiebhaber in der Umgebung von Maribor eine Herbstzucht- und eine Feldjagdsuche mit Erweiterungsfächern. Es werden alle weidgerechten Jäger eingeladen, an dieser Suche teilzunehmen. Geprüft wird nach der Prüfungsordnung des O.J.G.B. vom 16. März 1929 für anerkannte Vorstehhunde. Das Renngehalt beträgt für einen Hund 50 Dinar und für Berufsjäger mit eigenen Hunden 25 Dinar. Es wird bei dieser jagdhygienischen Veranstaltung den Gästen und Mitgliedern Gelegenheit geboten werden, zu sehen, was der Vorstehhund im Feld und bei der Wasserarbeit leistet. Nächste Auskünfte erteilt der Präses des Klubs Herr Direktor Karl Klobučar, Maribor, Ljubljanska cesta 10.

## Einsturz eines Bauernhauses

Der Einsturz forderte das Leben einer vierköpfigen Familie.

Vor gestern gegen drei Uhr früh stürzte das Haus des Besitzers Maruško in Potokovci bei Prevalje unter furchtbarem Getöse ein. Unter den Mauertrümmern und geborstenen Balken lag Udovis mit Frau u. zwei Kindern. Die rasch herbeigeeilten Bauern und Hilfsmannschaften der Freiwilligen Feuerwehren konnten nur mehr die Leiche der fünfjährigen Tochter und des dreijährigen Sohnes bergen. Der Besitzer und seine Frau wurden nach aufopferungsvoller Bergungsarbeit in sozusagen hoffnungslosen Zustande hervorgezogen. Udovis erlitt schwere Frakturen der beiden Beine, während seine Gattin sehr schwer am Rückgrat verletzt wurde.

Informationen, Anmeldung und Valutabeschaffung bei „Putnik“, Maribor, Mestna dvorana cesta 35, Tel. 21-22.

29. und 30. September: Maribor—Mariazell, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 200 Dinar.

26. und 27. September: Maribor—Mariazell, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 200 Dinar.

29. und 30. September: Maribor—Mariazell, Abfahrt um 5 Uhr, Fahrpreis 200 Dinar.

Informationen, Anmeldung und Valutabeschaffung bei „Putnik“, Maribor, Mestna dvorana cesta 35, Tel. 21-22.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Weltwarenmarkte

Witterungseinflüsse und die politischen Ereignisse haben den Weltwarenmarkten in der letzten Woche ihr Gepräge.

**B a u m w o l l e.** Wie an dieser Stelle wiederholt auseinandergezeigt, ist die statistische Lage für die amerikanische Baumwolle nicht günstig. Der Ernteauftrag ist wohl von circa 8 Millionen im Jahre 1935 auf circa 7 Millionen Ballen im heurigen Jahre gesunken, dagegen verspricht aber die gegenwärtige Ernte weitaus größer auszufallen, als dies von der Regierung beabsichtigt war. Man schätzt, daß sie mehr als 12 Millionen Ballen betragen wird, während sie nach den vorliegenden Plänen auf 10 Millionen Ballen hätte beschränkt bleiben sollen. Da nun auch die relativ hohen amerikanischen Baumwollpreise äußerst hemmend auf den Export gewirkt haben, war die Regierung bei Bestimmung der Belohnungshöhe, die bisher 12 Dollarscents per 1 lb betragen hat, in einer äußerst schwierigen Lage, weil einerseits die Farmer natürlichem Weizen liegen die Verhältnisse bei Mais. Bei diesem Artikel lauten die Berichte aus den Hauptproduktionsgebieten durchaus günstig und man erwartet insbesondere in den USA, nach wie vor einen sehr guten Ernteauftrag; demnach haben auch die Preise in Chicago in der letzten Woche nachgegeben.

**Z u c k e r.** In New York war eine kräftige Steigerung der Preise in den nahen Säften zu beobachten, weil die Behörde für landwirtschaftliche Marktregelung, die kubanische Importquote herabgesetzt hat. Dies hat aber nur rein brüderliche Bedeutung. Die statistische Lage des Weltzuckermarktes läßt gleichbleibende Preise erwarten.

**K a f f e e:** Schwere Regen in Santos haben zeitweise zur Befestigung der Preise beigetragen, die sich aber zu Ende der Woche wieder auf das alte Niveau einstellten.

**K a u t s c h u l:** Die Preise halten sich, wie schon seit längerer Zeit, sowohl in London als auch in New York ziemlich stabil.

**M e t a l l e:** Die Entwicklung des australischen Konfliktes hat die Metallmärkte stark beeinflußt. Lediglich die finanzielle Situation des Kontinents war bei Kupfer dafür maßgebend, daß sich das Geschäft in diesem Metall am europäischen Festland noch immer nicht gut entwickelt. Nur Frankreich tritt stärker als Käufer auf. Die importverbrauchenden Industrien in England und USA zeigen rege Nachfrage. Zinn, Blei und Zink hatten einen durchaus satten Markt. Lediglich Silber mußte sich in London infolge der Insolvenz eines indischen Spekulantens einen Kursabschlag gefallen lassen, der aber kein größeres Ausmaß annahm, weil das amerikanische Schätzamt gleichzeitig bedeutende Aufschaffungen in diesem Metall vorgenommen hat. **E. B.**

### Krediterleichterungen für die Geldinstitute

Der Verwaltungsausschuss der Nationalbank hielt Montag eine Sitzung ab, in welcher Gouverneur Dr. Radovan Jević über seine Konferenzen mit den Vertretern der Geldinstitute in Belgrad, Zagreb und Ljubljana berichtete. Auf Grund dieses Berichtes wurden konkrete Beschlüsse gefaßt, wonach u. a. den unter Schutz stehenden Geldinstituten zwecks liberalerer Platzierung der neuen Einlagen besondere Erleichterungen im Escompt gewährt werden sollen. Den Geldinstituten können Lombardkredite auf laufende Rechnung gewährt werden, während für die übrigen Kommunen der Bank die bisherige Lombardierung der Pfandbriefe weiterhin gilt. Den Geldinstituten werden auf ihren Wunsch größere Silbergeldmengen gegen Banknoten eingeverhext, um dadurch die technischen Schwierigkeiten beim Hartgeldumlauf zu beseitigen.

Statt der Wissens über vollzogene Clearing-einzahlungen in der Form von Briefen werden von der Nationalbank Clearinganweisungen ausgestellt, um den Exporteuren auf Grund dieser Scheine die Bezahlung neuer Kredite zu erleichtern. Die Regierung soll den rechtlichen Charakter dieser Clearinganweisungen und den Verkehr mit denselben im Verordnungswege umschreiben.

### Der Außenhandel im Juli

Nach Mitteilungen der Generalzolldirektion belief sich die jugoslawische Ausfuhr im Monate Juli d. J. auf insgesamt 305,8 Millionen Dinar gegenüber 242 Millionen im Juni d. J. und 293,8 Millionen im Vergleichsmonat des Vorjahrs. Der Export war demnach im Juli um 4,3% größer als vor einem Jahr, um 29% günstiger als vor zwei und um ganze 77% besser als vor drei Jahren.

Demgegenüber betrug die Importe im Juli 300,1 Millionen Dinar und war im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahrs um 13,5% größer. Diese Ziffer dürfte wahrscheinlich günstiger ausfallen, da auch im Juli eine Partie jugoslawischen Goldes ins Land zurückgebracht worden ist, dessen Wert bisher in der Gesamteinfuhrsumme figurierte. Aus diesem Grunde dürfte sich das Ausfuhr im jugoslawischen Außenhandel im Juli noch günstiger gestalten.

### Japan's Expansion am Balkan

Vom Jahre 1932 bis zum Jahre 1934 steigerte sich die Einfuhr aus Japan nach Jugoslawien von 37,900 auf 714,547 Kilogramm oder wertmäßig von 1,38 auf 13,20 Millionen Dinar. Der jugoslawische Export, der im Jahre 1932 0,7 und 1933 1,7 Millionen Dinar betrug, ist im Jahre 1934 auf 85,442 Dinar gesunken.

Der bulgarisch-japanische Markt ist mit japanischen Waren überschwemmt. In Sofia wurde eine bulgarisch-japanische Handelskammer gegründet.

In Rumänien sind alle Versuche zahlreicher rumänischer Firmen, mit Japan in unmittelbare Verbindung zu treten, gescheitert, u. zw. wegen der ungünstigen geographischen Lage sowie wegen Mangels an Kompensationsmöglichkeiten. In neuester Zeit jedoch zeigen die Japaner Interesse für rumänisches Getreide, Gemüse und Petroleum. Rumänien hingegen bereitet sich auf eine auf breiter Basis begründete Propaganda in Japan vor. Überhaupt ist Rumänien bestrebt, im fernen Osten neue Absatzmöglichkeiten für seine Produkte zu finden.

Die japanische Ausfuhr nach Griechenland beträgt im ersten Quartal d. J. 17 Millionen Drachmen gegen nur 5,5 Millionen in derselben Zeitperiode des Vorjahrs. Zur Förderung des griechisch-japanischen Handels wurde in Griechenland eine besondere Gesellschaft gegründet.

Die Einfuhr nach Albanien aus Japan steigerte sich vom Jahre 1932 bis zum Jahre 1934 von 290,000 auf 1,44 Millionen albanischer Francs (Gold-Francs) und steht nach dem größten Importeur Italien an zweiter Stelle. Nach Albanien exportiert Japan größtenteils Baumwollwaren.

Eine sehr wichtige Rolle in der wirtschaftlichen Expansion Japans auf dem Balkan spielt die Türkei, die im Dezember 1934 mit Japan einen Handelsvertrag abgeschlossen hat. Das türkische Institut für den Außenhandel hat seinen Repräsentanten nach Tokio entsandt.

**Stand der Nationalbank vom 22. d. (in Millionen Dinar):** Aktiva: Unterlage 1278,9, davon Gold in den Tresors der Bank 1267,1, Gold im Auslande 61,6 und Devisen 40, Devisen außerhalb der Unterlage 221, gemünztes Geld 313, Darlehen 1707,5, davon Wechselportefeuille 1504,7 und Lombarddarlehen 263, Vorschüsse an den Staat 1692,5. — Passiva: Banknotenumlauf 4507,7, Forderungen des Staates 18,8, Verbindlichkeiten gegen Sicht 1349,4, davon Giro 692 und andere Rechnungen 709,1, befristete Verpflichtungen 238,2. — Ende d. u. g. 30,03%, davon im Gold allein 27,79%.

**Bauvergebung der Bahn Sennica-St. Janz.** Für den 25. September um 11 Uhr ist in der Abteilung für Bahnbaute in Belgrad die erste Aufbotstellung für den Bau des ersten Teiles der Eisenbahnstrecke Sennica-St. Janz in der Länge von 8.452 Kilometern ausgeschrieben. Die veranschlagte Summe beträgt 17,816,700 Dinar.

**Vorschüsse auf Clearingforderungen.** Die Nationalbank erteilt ausgiebige Vorschüsse auf die von den Schuldnern beglichenen, aber noch nicht flüssiggemachten Clearingforderungen. Die Wissos im Clearing mit Deutschland werden mit 60% zu 50% Zinsen belohnt, während in gewissen Fällen, besonders beim Obstexport die eingezahlten Forderungen auch eskontiert werden. Im Verkehr mit Italien werden Vorschüsse in der Höhe bis zu 80% der avisierten Summe bei 5%iger Verzinsung gewährt.

**Österreichischer Privatelearing.** Im Privatelearing Wien beträgt gegenwärtig das Ago für Schweizer Franken, franz. Francs, Pfund, holl. Gulden, Lire und Dollar 27,75%, für Auszahlung Prag 27 Prozent, für Pesetas 22%. Für Dinar wurden 11,80 bis 11,81 Schilling bezahlt.

**Die "Prizad" kauft Weizen in Ungarn.** Die "Prizad" entschloß sich, in Ungarn 100 Waggon-Bankot-Weizen zu kaufen, um ihn als Samengetreide den jugoslawischen Produzenten zu geben, mit der Bedingung, nach der neuen Ernte die erhaltenen Mengen zurückzuerstatten. Der Überschuss der in dieser Betriebsart erreicht werden soll, wird von der "Prizad" von den Produzenten zu einem Preis gekauft werden, der um 20% höher sein soll, als die Preise der Rotterdamer Börse zu jener Zeit.

**Ungeheure liquide Mittel der Staatslichen Hypothekarbank.** Im eben erschienenen Monatsausweis pro Juli der Staatslichen Hypothekarbank ist ersichtlich, daß die liquiden Mittel, die bereits im Juni die statliche Höhe von 800 Millionen erreicht hatten, nunmehr auf 700 Millionen angestiegen sind. Im Vorjahr (Ende Juli) waren es nur 316,6 Millionen Dinar.

**Eine neue Innenanleihe Deutschlands.** Da alle bisherigen Versuche Deutschlands, eine Anleihe im Auslande zu erhalten, fehlgeschlagen, soll noch im Laufe des heurigen Jahres eine Innenanleihe ausgeschrieben werden.

**Stagnation in der Holzausfuhr aus dem Sibener Hafen.** Im Monat August ist in der Holz- und Baumaterialausfuhr aus dem Hafen von Sibensk nach Italien bzw. nach den österreichischen Küsten eine große Stagnation zu verzeichnen. In den

letzten Monaten war die Holzausfuhr über den Hafen von Sibensk ziemlich lebhaft. Die Wirtschaft von Sibensk führt die Stagnation auf die Unsicherheit des italienischen Kreuzers und auf gewisse andere Hindernisse zurück.

**× Futtermangel in Österreich.** Infolge der vorangegangenen Dürre herrscht in Österreich äußerst empfindlicher Futtermangel. In den Niederungen muß bereits jetzt der Wintervorrat angebracht werden. Die Niederschläge der letzten Tage dürften vielleicht die Wiesen ein wenig aufbessern, doch besteht für eine nennenswerte Menge keine Aussicht.

**× Streit in der Schuhfabrik "Astra".** In der Zagreber Schuhfabrik "Astra" sind dieser Tage über 220 Arbeiter in den Streik getreten. Die Arbeiter fordern Lohnerschämungen. Die Verhandlungen zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern haben noch nicht begonnen.

**× Die Gründe für die Schließung der Warenbörsen in Italien.** Wie bekannt, hat die italienische Regierung eine Verordnung erlassen, laut welcher für einige Zeit die Arbeit aller Produktenbörsen in Italien eingestellt wird. Zu so strengen Maßnahmen kam es infolge struppeliger Spekulationen. Durch die erwähnte Verordnung soll ein noch weiterer Preisanstieg einiger Produkte verhindert werden.

**× Die Lira in Gefahr.** Die Partei "L'Information" schreibt, daß der Zusammenbruch der Dreier-Konferenz seinen unmittelbaren Einfluß auf die Valuta der einzelnen Staaten übt, weil alle drei Staaten um das Schicksal ihrer Valuta äußerst besorgt waren. Der Pfundkurs hält sich gegen den Franc auf 75,03, weil der Fond zur Ausleistung der Währungskurve intervierte. Der Kreuzer hält sich mit Mühe auf 1,2395 Francs für 1 Lira, stieg aber dann wieder auf 1,24 infolge Intervention über Auftrag der italienischen Emissionsbank. DieVerteidigung der italienischen Währung zeigt, daß in Rom der Wunsch besteht, die italienische Valuta auf ihrer heutigen Höhe zu erhalten. "L'Information" sagt weiter, daß die Ereignisse sich zu Schaden der italienischen Lira entwickeln. Der italienische Außenhandel zeigt eine immer größere Passivität, obwohl die Zölle erhöht wurden. Die Möglichkeit, daß es zwischen Italien und Griechenland zum Kriege kommt, bedeute eine große Gefahr für die italienische Lira.

### Buchbesprechung

**b. Za deset minuta fotoamater.** Im Verlag der "Foto Revija" in Zagreb, Dalmatinska ulica 8, ist eine kurze Anleitung zur Erlernung des Photographierens erschienen. Das Büchlein, welches zum Preise von 5 Dinar erhältlich ist, macht den Anfänger mit allen bei der Aufnahme notwendigen Handgriffen bekannt. Es behandelt nicht nur die Tageslichtphotographie, sondern auch Aufnahmen bei künstlichem Licht und gibt eine ausführliche Anweisung für das richtige Belichten. Viele Bilder.

**b. Der Ausweg.** Monatsschrift für Einsicht, Wandern und Siedlung. Verlag in Paris IXe, 20 Rue Chanaat. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Aufsätze von Dr. Prinz und Maas in der letzten Folge der Zeitschrift "Der Ausweg". Auch die Ausführungen Dr. Poewis über die Besiedlung Griens sind beachtenswert.

**b. Berliner Monatsschrift.** Das letzte Heft enthält neue Beiträge zur Julikrie 1914. In deutscher Übersetzung werden persönliche Erinnerungen von Slavko Krnić veröffentlicht, der im Juli 1914 Generalstabschef des serbischen Außenministeriums in Belgrad war. Auch von Bojislav Petrović, dem damaligen Attaché an der serbischen Gesandtschaft in London, werden in Übersetzung aus dem Englischen Aufzeichnungen wiedergegeben. Über Spalajković veröffentlicht in dem gleichen Heft der ehemalige Sektionschef im k. u. k. Außenministerium in Wien, Alfred Ritter Rappaport eine Studie. Da Spalajković seinen Gesandtschaftsposten in Paris aufgibt, den er während der ganzen Nachkriegszeit innehatte, beanspruchen die Ausführungen Rappaports im Augenblick besonderes Interesse. Diese Zeitschrift zur Vorgeschichte und Geschichte des Weltkrieges erscheint im Quaderverlag, Berlin und kostet pro Vierteljahr M. 3. Einzelheft M. 1.

# Bilder vom Tage

## Zustand drohender Kriegsgefahr in Abessinien



Der Kaiser von Abessinien hat den Zustand drohender Kriegsgefahr angeordnet. Alle männlichen Einwohner von 15 bis 80 Lebensjahren haben sich zur Verteidigung des Kaiserreiches bereit zu halten. Unser Bild zeigt einen abessinischen Trompeter von der Kaiserlichen Leibwache.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Der Stollenbau der Ruhrbergleute an der Berliner Einflurastelle



Auf Veranlassung des Reichsministers Dotter Goebbels waren am Mittwochnachmittag einige Bergleute von der Ruhr nach Berlin dem Rettungswerk im eingestürzten Tunnel gebracht worden, um hier an der Nord-Süd-S-Bahn teilzunehmen. Es handelt sich um besondere Spezialisten. Diese neueste Aufnahme zeigt die Arbeit der Bergleute im Verein mit den übrigen Hilfsmannschaften beim Einbau des Stollens in den Tunnel. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Bobbies müssen Roman Novarro vor dem Ansturm der Verehrerinnen schützen



Der berühmte Filmheld Roman Novarro traf soeben in London ein. Auf dem Bahnhof hatten sich so viele Verehrerinnen eingefunden, daß ein Durchlom-

## König Georg erholt sich in den schottischen Bergen



Auch in diesem Jahre verbringt der englische König seinen Urlaub im Schloss Balmoral in Schottland. Nach seiner Ankunft wurde er von dem "Schwarzen Regiment", dessen Oberst er ist empfangen. Man sieht hier den englischen König mit Major C. D. Gilmour vor der Froni des Schwarzen Regiments.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Internationale Feuerschutz-Fachleute als Gäste in Berlin



Auf Einladung des Internationalen Kongresses für Feuerschutz und Rettungswesen trafen 70 Kongressteilnehmer in Berlin ein, wo ihnen die Feuerwehr verschiedene Vorführungen darbot. Man sieht auf unserem Bilde das Abschreiten der Front, und zwar rechts den Befehlshaber der deutschen Polizei, Generalleutnant Dague und links den Präsidenten des Kongresses, den französischen General

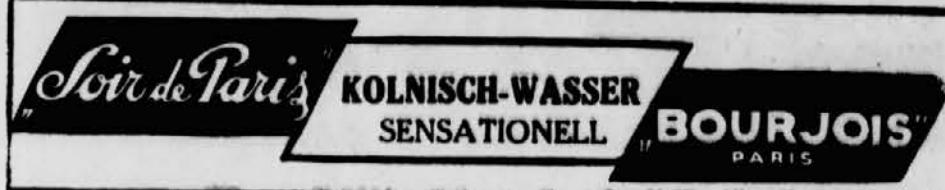
Prud'homme. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Ländertamfp auf der Landstraße Warschau-Berlin



Auch in diesem Jahr wird der Ländertamfp zwischen den deutschen und polnischen Radfahrern auf der Strecke Warschau-Berlin durchgeführt. Der Start erfolgt am Sonntag in Warschau. Die zwölf besten Straßen-

radfahrer beider Nationen nehmen daran teil. 800 Kilometer sind zu fahren. Man sieht hier ein Streckenbild aus dem vergangenen Jahr auf der Strecke Kalisch-Posen, die mit 174 Kilometer die längste Strecke ist. (Schirner-M.)



## Bücherschau

b. **Die Woche.** Spannende und aufschlussreiche Tatjachenberichte über Menschenleben und technische Großtaten. Bilder aus allen Weltteilen, Romane und Kurzgeschichten, eine Rätsel- und Humoredre. Verlag Scherl, Berlin.

b. **Die Brennessel.** Satirische, ernste und witzige Unterhaltung wechselt in bunter Folge miteinander ab. Lustige Zeichnungen bringen ergötzlich, bildgewordnen Humor. Wer lachen kann und sich die Urlaubsstunden verschönern will, lese die leichten Folgen der Brennessel. Verlag Eher München.

b. **Revija Cinema.** Ein hinter mannigfaltiger Inhalt, extravagante Bilder. Eine angenehme Lektüre für Musstunden und den Urlaub. Verlag in Zagreb, Ilica 11. Im Jahresbezug Din 80.—

b. **Naš val.** Die leichten Folgen bringen interessante und aktuelle reich bebilderte Aufsätze über Radio, Theater, Film, Sport und Mode. Im literarischen Teil sind Vinko Buncic, Rudolf Kresal u. a. vertreten. Im Modeteil sind zahlreiche, für die gesamte Frauenvielfalt vorteilhafte Modelle unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Modetrends. Als Beilage: ausführliche Wochenprogramme aller Funkstationen. Probenummern gratis durch den Verlag in Ljubljana.

b. **Trgovski tovaris.** Auch diesmal enthält der "Trgovski tovaris" ausschlußliche Artikel über wichtige Fragen des Kaufmannsthandels, besondere Beachtung aber verdienen die Berichte über die Weltwirtschaftslage als auch die Notizen über den jetzigen Stand unserer Wirtschaft. Diese Zeitschrift, welche dazu berufen ist, insbesondere den Detaillaufmann über die wichtigsten Fragen seines

Standes zu unterrichten, sollte auch von jedem Handelsangestellten gelesen werden. Verlag in Ljubljana, Gregorčičeva ulica. Im Jahresbezug Din 36.—

b. **Das Weinland.** Die leichten Nummern machen sich durch den mannigfaltigen Inhalt geradezu zu einem Badebummel des Weinfaches. Das "Weinland" ist vorbildlich redigiert und bringt aus allen Zweigen des Weinbaus belehrende und praktische Aufsätze aus der Feder der besten Fachleute. Probenummern kostenlos durch den Verlag in Wien 1, Tegetthoffstraße 7-9. Im Jahresbezug Schilling 10.—

b. **Cirillo-Metodij vjesnici.** Jahrgang 3, Nummer 5. Aus dem Inhalt: J. Arbatlić: Wie muß man die Stimmen bei gemischten Chören kombinieren. A. Kralović: Das musikalische Notenlesen. B. Papandopulo: Franjo Š. Kuhač als Ideologe. Kurzberichte und Vereinsnachrichten. Außerdem eine Notenbeilage. Im Jahresbezug Din 120.—, Verlag in Zagreb, Gundulićeva ul. 24.

b. **Shell Novosti.** Im Verlage der Anglo-Jugoslawischen Petroleum A.-G. Zagreb ist die erste Nummer einer sachtechnischen Zeitschrift erschienen, welche den Verbrauchern der "Shell"-Fabrikate zur Beratung dienen soll. Interessenten wird die Zeitschrift gratis zugeschickt.

b. **Eine wertvolle Schrift** über das Innatal stellt das soeben erschienene neue Sonderheft der Zeitschrift "Der Bergsteiger" dar. Wir finden nicht nur eingehende Schilderungen der Landschaft rechts und links des Inn, sondern es sind auch Aufbau und Entwicklung, Sitte und Brauch und insbesondere die Städte entsprechend behandelt. 94 erstklassige Reproduktionen z. T. Farbenbilder werben für den Besuch dieses einzigartigen Tales. Verlag Holzhausens Nachl. Wien VII, Kandlgasse 19. Preis S 3.50.

## Alles durch dich!

ROMAN VON  
LOLA STEIN

Nachdruck verboten!

Sie versteht es wunderbar, anderen Menschen ihre Wünsche zu jürgen, zumal, wenn es sich um Männer handelt, die für ihre Reize nicht unempfänglich sind. Der alte Doktor Haslin gehört zu ihnen. Er erklärt Alfred Ebbinghaus, der seine Karlsbader Kur auf jeden Fall machen muß, daß für Klaus Dietrich Karlsbad nicht in Frage käme. Er soll in Marienbad Moorbäder nehmen. "Aber Wiebke kann doch mit mir in Karlsbad sein, wenn du Klaus Dietrich begleitest, Britta?"

"Auch Wiebke soll ein paar Bäder nehmen. Ihr Herz ist angegriffen. Doktor Haslin wird es dir bestätigen, lieber Alfred", versetzt Britta schnell. Denn sie denkt an Paul Lindholms Worte, daß sie ihre Zeit für ihn reservieren soll. "Karlsbad ist nicht das Richtige für Fräulein Wiebke", bestätigt der Arzt. — "Es wäre auch nicht ganz passend, wenn ihr als Brautpaar allein dort wäret", meint Britta. "Dagegen ließe sich Abhilfe schaffen. Meine Schwester könnte mit uns fahren." Über davon will Wiebke nichts hören. Sie hat sich bisher völlig passiv verhalten. Die Anordnungen des Arztes sind ihren Wünschen zwar entgegengesetzt, denn sie würde gern eine Zeitlang ohne ihren Verlobten sein, doch sie hat es ihm nicht zeigen, ihn nicht kränken wollen. Der Gedanke aber, in ihrer jetzigen Seelenverfassung mit Franziska täglich Stundenlang zusammen sein zu müssen, macht sie unruhig. "Ich arbeite Klaus Dietrich betreuen", erklärt sie ihrem Verlobten später, als sie allein sind. "Ich weiß, daß er bei Britta nicht die genügend Begeisterung hätte." — "Dann könnte man eine Schwester für ihn nehmen." — "Das wäre lieblos gegen Dieter." — "So bist du lieblos gegen mich, Wiebke." — "Es handelt sich um drei, höchstens vier Wochen", widerpricht sie. "Ich fühle mich selbst nicht wohl, möchte die Bäder, die mir verordnet sind, gern nehmen. Es ist notwendig, daß ich wieder frischer werde." — Nun will Alfred auch noch Ma-

rienbad. Als er mit seinem Arzt darüber spricht, wird der sehr heftig und lehnt jede weitere Verantwortung für Ebbinghaus' Gesundheit ab, wenn er unverhältnismäßig handelt. So muß Alfred resignieren und sich fügen. "Wir können zusammen fahren", tönt Wiebke. "Können jeden Tag miteinander telefonieren, wenn du willst."

Wiebke ist froh. Sie hat erreicht, was sie wollte, und Wiebke ist ihr innerlich dankbar.

### 24. Kapitel.

Es ist nun doch Mitte August geworden, als Britta Johannsen mit ihrem Töchterchen und ihren Stiefkindern in Marienbad eintrifft. Früher hat Ebbinghaus, der schweren Herzens allein nach Karlsbad weiterfahrt, die Reise nicht möglich machen können. Sie steigen in einem der großen Hotels ab. Klaus Dietrich ist sehr so weit, daß er langsam an seinem Stock gehen kann. Für die vielen an- und absteigenden Wege in Marienbad sind überall Wagen zu haben. Es wird auch hier ohne Rollstuhl gehen. Am nächsten Tag sind alle drei beim Arzt und lassen sich ihre Kur verschreiben. "Der Hauptbestandteil meiner Kur ist der Tanz", erklärt Britta den Geschwistern nachher sehr ernsthaft. "Ich habe im letzten Jahr beinahe fünf Pfund zugenommen. Das kam, weil ich so wenig Bewegung hatte. Nun ist etwas Zeit am Herzen, hat der Arzt konstatiert. Und das muß heruntergetanzt werden." — "Man kann auch gehen, Britta", lächelt Wiebke. — "Ich nicht", meint die schöne Frau. "Bis zur Garage oder zur nächsten Autohaltestelle gehe ich gern, sonst aber keinen Schritt. Das weiß ihr ja."

Sie lernen den Ort in den nächsten Tagen kennen. Eine wahre Tanzbegeisterung herrscht. Jedes Restaurant, jedes Café, jedes der schönen hochgelegenen Ausflugslokale, die zu allen Tageszeiten aufgesucht werden, hat seine Tanz! Sie im Garten unter blühenden Bäumen, auf halb und ganz zugedeckten Terrassen und für lächelndes Better natürlich im Saal. "Hier muß man seine Sorgen loswerden", entscheidet Britta zufrieden. Sie hat in der Kur eine Entschuldigung für ihren Vergnügungsstrieb gefunden. Dazwischen noch im Trauerjahr tanzt, kann ihr jetzt niemand mehr verbübeln, meint sie, denn sie tut es für

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

Fleißige Wäscherei geht ins Haus reinen und waschen. — Anzufrag. Principova ul. 1, I. 8706

### Realitäten

Verkaute Haus, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Holzlage, Garten 480 qm, um 20.500 Din. Besitzer Kaučič. Ptujška cesta 186, hinter Bäckerei Savnik. 8705

### Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht 1 Gleichstromdynamo 220 Volt, 3.5—4.5 KW, 800 bis 900 Touren, in gutem Zustand. Offerte an: Peter Majdić, industrija vojnih izdelkov, Celje. 8711

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroška cesta 8. 8857

Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Mlinska 34, I. 8722

Studentin wird auf gute, ganze Verpflegung genommen. Gesunde, luftige Wohnung. Adresse in der Verw. 8723

Reines, kleines möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektrisch, Licht, billigst zu vermieten. Trubarjeva 4/I links. 8473

Möbliert. Zimmer, separ. Eingang, sonnig, rein, Parknähe, zu vermieten, Vrazova ulica 6-III, rechts. 8307

Schöner, braver, 7 Monate alter Bernhardinerhund um 200 Din zu verkaufen. Skrabi, Postlagernd Studenci. 8695

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 57, I., Tür 3. 8696

Wohnung, Zimmer, Vorzimmer und Küche, zu vergeben. Tattenbachova 6 von 18 bis Cvetična ul. 23, III. 8698

8701

Zu verkaufen

Schöner, braver, 7 Monate alter Bernhardinerhund um 200 Din zu verkaufen. Skrabi, Postlagernd Studenci. 8695

Zu vermieten

Suche Posten als alleinstehende Kellnerin in besserem Lokal. Kann auch Kanton erlegen. Adresse Verw. 8699

Junge, nette Bedienerin sucht für Nachmittag Bedienung. Auftragen beim Hausmeister

Tattenbachova 6 von 18 bis 19 Uhr. 8701

Angenehmer Bettplatz an solides Fräulein zu vergeben. Miklošičeva 4, I., rechts. 8703

Zwei jüngere, bessere Studenten(innen) werden auf Wohnung genommen. Koroščeva 8, Parterre. 8713

Kostplatz für zwei Studenten bis 14 Jahren. Maistrova 13, I., links. 8714

Möbl. Zimmer, separ., zu vermieten. Slovenska ul. 16, II. St. 8717

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung wird sofort in der Spezereiwarenhandlung aufgenommen. Koroščeva 20. 8700

Instruktor für Kroatisch gesucht. Anfrage in der Verw. 8704

Metall-Drehermeister, tischige, selbständige Kraft, energisch, in Werkzeugmacherei bewandert, wird für Armaturenfabrikation gesucht. Angebote unter Chiffre "Erstklassige Kraft" mit Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Verwaltung des Blattes. 8639

## Zu mieten gesucht

Kostplatz für Lehramtskandidatin, IV. Jahrg., mit gutbürgerlicher Verpflegung w. gesucht. Anträge an Ciril Mikl, Ljutomer. 8677

## Offene Stellen

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung wird sofort in der Spezereiwarenhandlung aufgenommen. Koroščeva 20. 8700

Instruktor für Kroatisch gesucht. Anfrage in der Verw. 8704

Metall-Drehermeister, tischige, selbständige Kraft, energisch, in Werkzeugmacherei bewandert, wird für Armaturenfabrikation gesucht. Angebote unter Chiffre "Erstklassige Kraft" mit Zeugnissabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an die Verwaltung des Blattes. 8639

## Korrespondenz

Slowenische Konversation v. einer Dame gesucht. Unter "Gegenleistung deutsche Konversation". 8707

Verständige mich sofort wann Du kommst, damit ich Dich erwarte. Dein Orlon. 8708

## Unterricht

Lehranstalt Kovač. 6 und 10 monatige Handelskurse. — Deutsche Sprachkurse. Brieflicher Unterricht in Handelsgegenständen. Prospekt umsonst. Einschreibung täglich. Beginn 2. Sept. Maribor, Kreis Kovač. 7408

Wege im Wald sind aufgeweicht, die hübichen Gärten liegen verödet. In den Sälen wird jetzt um so eifriger getanzt. "Du solltest heute nachmittag mal mit mir gehen", sagt Britta beim Mittagessen zu Wiebke. "Seit du bei diesem Regenwetter so viel im Zimmer sitzt, bist du wieder schrecklich blaß. Dazu bist du ja nicht hergekommen." — "Um mich zum Fünfzehnter in einen Saal zu setzen, auch nicht." — "Aber es zerstreut doch, zwischen netten Menschen zu sein, Mußest zu hören, selbst zu tanzen." — "Ich tanze nicht." — "Das ist sehr dumm von dir, Wiebke. Und sinnlos." — "Papa ist noch kein Jahr tot." — "Damit willst du mir vorhalten, daß ich tanze", ruft die junge Frau ärgerlich. "Aber ich lasse mir von dir keine Vorwürfe machen. Ich tue es für meine Gesundheit. Tu du es für deine Stimmung, die sehr der Aufheiterung bedarf." Auch Klaus Dietrich bittet Wiebke, sich zu zerstreuen. Schließlich sagt sie zu, nur um Ruhe zu haben.

In den eleganten Räumen des "Esplanade", in denen an diesem Regentag kein Stuhl frei bleibt, fühlt Wiebke sich nicht allzu wohl. Die Umgebung ist hübsch, das Orchester gut, die Menschen um sie herum vergnügt. Sie aber sehnt sich nach Einsamkeit. Natürlich ist auch Paul Lindholm da, der mit Britta tanzt und dann Wiebke auffordert. Sie lehnt dankend ab. Britta hat schon neue Bekanntschaften geschlossen, ist ganz in ihrem Element. Und nun geschieht das Seltsame: Als Wiebke wieder allein an ihrem kleinen Tisch sitzt, verdeckt sie ein Herr vor ihr, bei dessen Anblick ihr Herzschlag aussetzt. Sie glaubt zu träumen. Sagt sich, daß sie Besitzer sie sieht. Dass eine Halluzination oder eine lächerliche Ahnlichkeit, ein Spiel der Natur, ein Doppelgängerum sie narrt. Das alles hat sie schon einmal erlebt. Genau das gleiche schon einmal fühlt und gedacht. Es ist noch nicht lange her. Es war an einem Tag im Mai. Und der Mann, der diesem hier zum Verwechseln gleich, trug damals eine Livree und lehnte neben dem geöffneten Schlag eines Autos. Mechanisch beinahe, unter einem inneren Zwang, erhebt sie sich. Sagt sich von seinem Arm umfassen, zum Tanz führen und hört nun die gleichen Worte, die mit der gleichen Stimme schon einmal dieser Mann zu ihr sagte: "Ich bin es wirklich!"

Sie lernen den Ort in den nächsten Tagen kennen. Eine wahre Tanzbegeisterung herrscht. Jedes Restaurant, jedes Café, jedes der schönen hochgelegenen Ausflugslokale, die zu allen Tageszeiten aufgesucht werden, hat seine Tanz! Sie im Garten unter blühenden Bäumen, auf halb und ganz zugedeckten Terrassen und für lächelndes Better natürlich im Saal. "Hier muß man seine Sorgen loswerden", entscheidet Britta zufrieden. Sie hat in der Kur eine Entschuldigung für ihren Vergnügungsstrieb gefunden. Dazwischen noch im Trauerjahr tanzt, kann ihr jetzt niemand mehr verbübeln, meint sie, denn sie tut es für